

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 31.

Halle, Sonnabend den 6. Februar

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

## Deutschland.

**Berlin, d. 4. Februar.** Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich heute mit dem Entwurfe einer Städteordnung für die Städte und Flecken Schleswig-Holsteins.

In den Anordnungen über das Große und Ganze der städtischen Verwaltung wird die neue Städteordnung nicht wesentlich von ihren Vorgängerinnen, namentlich der Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen vom 30. Mai 1853 ab. Die Stellung des befohlenen Bürgermeisters, des Magistrats, der Stadtverordneten, die Beschränkung der Verwaltungsbefugnisse der städtischen Behörden durch eine fortgehende Beaufsichtigung und Bevormundung Seitens der Bezirksregierung, alles das findet sich hier wie dort gleichmäßig geordnet. Daneben sind aber doch einige nicht ganz unerhebliche Neuerungen projectirt. Die Wahl der Stadtrathe soll nicht durch die Stadtverordneten geschehen, sondern durch die wahlberechtigten Bürgerschaft, die hier wie bei den Stadtverordnetenwahlen nicht in Abtheilungen, sondern in einer Abtheilung zu wählen hat, in der Wahl aber auf drei Candidaten beschränkt ist, die von einer gemeinschaftlichen Commission der beiden städtischen Collegien für jede Wahl präsentirt werden. Die Abgeordneten werden von dieser Commission direct gewählt, bedürfen aber der Bestätigung des Königs resp. der Bezirksregierung. An der Stelle des Bürgermeisters werden drei von der gemeinschaftlichen Commission direct zu wählende Candidaten präsentirt, von denen der König, in kleineren Städten unter 10,000 Einwohnern die Regierung Einen ernannt. In Betreff des Geschäftsganges ist der in Schleswig-Holstein bisher übliche Modus beibehalten, demzufolge die Stadtverordneten regelmäßig nicht für sich, sondern in gemeinschaftlicher Sitzung mit dem Magistrat beraten und in den sogenannten Commissionen für die verschiedenen Zweige der städtischen Administration fäcker als in den alten Provinzen zur unmittelbaren Theilnahme an der Verwaltung herangezogen werden. Das Verhältnis zur Staatsregierung betreffend wird der Magistrat ausdrücklich als Organ derselben bezeichnet. Man sieht, das Ministerium hat bei Ausarbeitung des Entwurfs sich nicht gerade von neuem reformatorischen Ideen leiten lassen. Man ist im Allgemeinen in der traditionellen Schablone festgeblieben, welche den kleinen Krieg zwischen den städtischen Corporationen und den Bezirksregierungen zur habituellen Eigenthümlichkeit unserer Gemeindeverwaltung macht; die Änderungen betreffen nur die Anwendung von kleinen Palliativmitteln, deren Nutzen von sehr problematischer Natur ist.

[Abgeordnetenhaus.] Die heutige Plenarsitzung wurde um 10<sup>1/2</sup> Uhr durch den Präsidenten v. Forckenberg eröffnet. Nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen Seitens des Präsidenten wird in die Tagesordnung eingetreten: Bericht der verfassten Commission für das Gemeinwesen über den Gesetzentwurf, betreffend die Verfassung und Verwaltung der Städte und Flecken in der Provinz Schleswig-Holstein. Der 101 Paragraphen umfassende Gesetzentwurf beruht auf der Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen der Monarchie, vom 30. Mai 1853. Die eigenthümlichen Eintheilungen der Schleswig-Holsteinischen Städte sind aufgenommen und hat die Commission sich dahin entschieden, daß diese Eigenthümlichkeiten zur gezielten Sanctionierung zu berücksichtigen seien. Diese sind: 1) das Stimmrecht der Bürger bei den Wahlen der Magistratsmitglieder, sowie — statt der Anwendung des Drei-Klassenstems — bei den Wahlen der Stadtverordneten, 2) das gemeinsame Wirken des Magistrats und der Stadtverordneten in vereinigten Versammlungen, 3) die eingetretene Theiligkeit der städtischen Commissionen, 4) die umfassendere Bedeutung des Localrats. Zwischen der Vorlage und der Commission sind hauptsächlich drei Differenzen bestehen geblieben: 1) wegen der Wahl des Bürgermeisters und des Abgeordneten durch die Bürgerschaft, sowie wegen der Befähigung des letzteren, 2) wegen der Entscheidung der Regierung im Fall eines Stimmens zwischen den städtischen Collegien, 3) wegen der Einwirkung der Regierung auf die Festlegung der Beisetzungen.

Der 1. wird ohne Discussion angenommen, ebenso die §§. 2 bis 6. In §. 7, welcher vom Erwerb des Bürgerrechts handelt, nimmt Abg. Dr. Walbeck das Wort dagegen, daß von der Erwerbung des Bürgerrechts ausgeschlossen ist, wer nicht ein Minimum Einkommen von 200—500 Thlr. (der Betrag ist innerhalb dieser Grenzen

durch Lokalstatut festzustellen) eventuell ein Wohnhaus von naturlicher bestimmter Steuerwerth besitzt, oder ein lebendes Gewerbe von statutarischer bestimmter Art und Umfang betreibt. Der Redner tritt mit Wärme gegen die Unzulänglichkeit eines solchen Census ein; dieses Gesetz gehe selbst weiter als die Ministerielle Städteordnung von 1853 und lasse außer Acht, was inzwischen im norddeutschen Bunde und anderswo geschehen sei. Man rede uns hier nicht von „berechtigten Eigenthümlichkeiten“ oder wolle sich Schleswig-Holstein aus dem Reich der Heimath des Staates der Intelligenz, solchen Bestimmungen sei ein entschiedenes „Nein“ entgegenzusetzen. Abg. Graf Scherwin: Das Gesetz enthalte weitestliche Verbesserungen gegenüber unserer Städteordnung; er halte dafür die Befreiung der Bürgerschaft, die dann allerdings durch einen Census zu begrenzen sei. Redner erklärt sich prinzipiell gegen das allgemeine gleiche Wahlrecht; dazwischen ließe sich nicht darauf begründen. Im norddeutschen Bunde habe man aus Noth dazu greifen müssen; einen Schutz der Freiheit finde er im allgemeinen Wahlrecht nicht; am wenigsten taue es für die kommunalen Wahlen; unelastischen Leuten dürfe das Wahlrecht nicht in die Hand gegeben werden. Ueber die Höhe des Census lasse sich streiten; im vorliegenden Falle habe man sich den Wünschen der Vertreter Schleswig-Holsteins angeschlossen. — Abg. v. v. Hennig beantragte den Verzicht auf 300 Thlr., denselben Satz wie bei uns; festzusetzen; Redner erklärt sich gegen die Ausdehnung des allgemeinen Wahlrechts auf die Gemeindeglieder. Ein Minimum brauche im Gesetz nicht festgesetzt zu werden, dies könne den Lokalstatuten überlassen bleiben. — Abg. v. D. D. wendet sich gegen die allgemeinen Gründe, welche Walbeck vorgetragen habe; eine schablonenhafte Gemeindeordnung für den ganzen Staat sei nicht ausführbar; es würde sich immer nur ein allgemeiner Rahmen herstellen lassen, in welchen die provinziellen Eigenthümlichkeiten eingetragen werden könnten. — Abermals werden 3 neue Amendements zu §. 7. eingebracht. — Abg. Frdr. v. Hoyerbeck: er und seine Freunde hätten diese Amendements nur unterstützt, weil sie dieselben eventuell für vorthellhafter hielten als die für sie unannehmbar Dr. 4. des §. 7.; im Ubrigen beziehe er sich auf die prinzipielle Erklärung seines Freundes Walbeck. — Abg. Dr. H. H. verteidigt die Vorlage; von der Erhaltung einer schleswig-holsteinischen Eigenthümlichkeit sei hier nicht die Rede; gegen die bisherigen Bestimmungen des Wahlrechts in Schleswig-Holstein enthalte §. 7. einen ungenehmen Fortschritt; Gesetze, welche die Rechte würden erst durch dieses Gesetz das Wahlrecht erhalten. Anger hielten Gesetzentwürfen gab es ein passives und ein aktives Bürgerrecht, an sehr erschwerter Bedingungen geknüpft. Die „Eigenthümlichkeit“ würde also nur durch neue Bestimmungen in Bezug auf den Census durch in jeder Beziehung acceptabel; vielleicht könne man mit dem Abg. Hagen den Minimal-Steuerwerth des Wohnhauses fallen lassen, der übrigens auf Wunsch der Provinzialvertretung in das Gesetz Aufnahme gefunden habe. — Abermals werden zwei Amendements, und zwar von den Abgg. Lasker und v. Hennig eingebracht; Abg. v. Hennig zieht sein erigirtes Amendement zurück.

Abg. Hagen: Die provinzielle Ordnung des Städtewesens werde nicht die Unifikation des Staates fördern. Redner spricht gegen die exorbitante Höhe eines Census von eventuell 500 Thlr. und verteidigt seine Amendements zu Nr. 4. a und b die Bestimmungen der Städteordnung von 1853 aufzunehmen: Wer ein Wohnhaus besitzt oder ein lebendes Gewerbe in Städten von mehr als 10,000 Einwohnern mit zwei Bewohnern selbständig betreibt. — Abg. v. D. D. D. verwendet sich gegen ein Mißverständnis Hagen's. — Abg. Hagen: Eine allgemeine Gemeindeordnung würde sich nur nach einer eingehenden Untersuchung einrichten lassen; er habe das Unalock gehabt, mit Kommunalangelegenheiten zu thun zu haben nach der Städteordnung von 1809, welche durch die Unterscheidung von Bürgern und Schwerverwandten die gebildeten Männer ausgeschlossen und das Heft in die Hände der Koterien der „alten Familien“ und Schützenbrüder gegeben. Er habe eine Art Dégout vor dem Self-Government bekommen; welches für Leute nicht taue, die ohne Bildung seien. Redner citirt Beispiele aus der Wirtschaft in der (früher von ihm verwalteten) Stadt Brandenburg. Die Herrschaft der Minorität fiere in den Städten nicht die Freiheit, sondern die Ausbeutung des allgemeinen Adels durch kleine Koterien; er sei für das allgemeine Wahlrecht, trotzdem er mit städtischen Angelegenheiten zu thun gehabt habe.

Der Minister des Inneren Eulenburg erklärt sich gegen die Ausdehnung des allgemeinen gleichen Wahlrechts auf die Stämmen; die letzteren seien jetzt nichts als Arbeitskräfte; ihr früherer Charakter als der einer großen Familie sei verloren gegangen. Als einen Ainer möge man für den Übergangszustand an dem Gedanken festhalten, der dem Dreiklassen-Wahlstimm zu Grunde liege, wenn auch an den Grenzen der Klassen manche Härten seiner einführen müßten. Dieser Gedanke, der bei gleichem Wahlrecht in einem Census seinen Ausdruck finde, sei das nur der ein Wahlrecht in der Gemeinde ausüben solle, der durch seine äußere Situation befunde, daß er seither an dieselbe gewöhnt sei, als der heute Angehörige und nach einem Jahre Abgehende naturgemäß haben könne. Die Höhe des Census sei gleichgültig; der im Gesetz festgesetzte sei auf Vorschlag der freiwähligen Abgeordneten Vertreter Schleswig-Holsteins, als den dortigen Volksvertretern entsprechend, vorgeschlagen worden.

eine allge-  
einem auf  
n neuesten  
7 1/2 - 10  
1 1/2 - 3  
1 - 1  
1 1/2 - 1  
1 1/2 - 1  
1 1/2 - 1  
2 1/2 - 3  
2 1/2 - 3  
12 1/2 - 20  
10 1/2 - 12  
a b E. 25  
a b E. 11  
a b E. 1  
b. 1 1/2 - 2  
n 1 1/2 - 2  
a b E. 15  
erer geschmadel-  
eren u. Kinder  
wahl der  
24.  
Prinzenstr. 95  
trisch gebannt  
17 1/2 Sgr.  
15 Sgr.  
14 Sgr.  
13 Sgr.  
12 Sgr.  
10 Sgr.  
Gesamtdat  
orb juu.  
se Nr. 9.  
p. 6 1/2 Sgr.  
p. 6 1/2 Sgr.  
billigt bei  
orb juu.  
Nr. 9.  
ornbrant  
den billiger bei  
orb juu.  
Nr. 9.  
p. 7 1/2 Sgr.  
p. 9 Sgr.  
orb juu.  
Nr. 9.  
zucker in  
irma verleben  
den, empfih  
orb juu.  
Nr. 9.  
nberg.  
aus und Ball  
Partding.  
den 10. Ge  
laube ich mit  
en Muse  
aben.  
gevoll  
ermann.  
allen Dem  
mutter, Frau  
vorigen Gen  
eiteten. Dan  
die auswärtige  
den Sarg zu  
ronen schied  
rlichsten Dan  
n Passord  
869.  
Sadide.



An der Debatte beteiligten sich ferner Abg. Graf Schwerin: Das Faktum, das der Abg. Niquel angiebt, daß die Städte gemeinlich schlecht verwaltet seien, mag richtig sein, aber er habe nicht berechnen können, daß die Verwaltung bei allgemeinem Wahlrecht besser gewesen wäre. Die wahre Ursache sei, daß viele intellente Leute sich bisher für zu gut gehalten hätten, sich an der Verwaltung der Gemeinden zu beteiligen, eine Aneignung, die jetzt allfälliger Weise in der Abnahme sei. — Abg. Lasfer will die große Frage des Wahlrechts an dieser Stelle eben so wenig lösen, wie die Differenz zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Innern zum Nachtheil der liberalen Partei benutzt werden kann. In diesem Sinne empfiehlt er sein Amendement (300 Thaler als höchster Minimalbetrag). — Referent Francke warnt davor, die Leute glücklich zu machen als sie es sein wollen und ein ganz neues, fremdes Prinzip in die Kommunalverwaltung der Provinz einzuführen.

Bei der Abstimmung werden alle Amendements abgelehnt, auch das des Abg. Lasfer und §. 7 in der Fassung der Commission angenommen. Die §§. 8—18 hat die Commission nicht abgelehnt; dieselben werden trotz Widerpruchs einzelner Abgeordneter unversändert nach der Regierungs-Vorlage angenommen.

Es folgt Art. 11: „Von dem Stadt-Vermögen, den Gemeinde-Einkünften und Gemeinde-Erfahrungen.“ Die Commission schlägt vor, die §§. 19 und 20 in folgender Fassung anzunehmen: „§. 19. Das zu gemeinsamen nützlichem Zwecke bestimmte Vermögen, welches der Stadtgemeinde als solches gehört, heißt das Stadtvermögen. Ueber die zum Stadtvermögen gehörigen Immobilien hat der Magistrat ein besonderes Verzeichniß (Lagerbuch) zu führen, welches jedesmal mit dem Gemeinde-Haushaltsentwurf und der Jahresrechnung der Stadtverordneten vorzulegen ist. — §. 20. Ueber die Art der Benutzung des Stadtvermögens haben die städtischen Kollegien gemeinschaftlich zu beschließen. In Betreff der besonderen Verwaltung einzelner Kommunalvermögen, — aber auch nur gemeinschaftlicher, jedoch der kommunalen Verwaltung unterstellt — Vermögens-Objecte, Kassen, Stiftungen und Anstalten kann das Ortsparlament Näheres bestimmen.“ Dieselben werden in dieser Fassung und die §§. 21—23 unverändert nach der Regierungs-Vorlage angenommen. — Zu §. 24, welcher von den Verpflichtungen der Staatsdiener zu Leistungen an die Gemeinde resp. von der Befreiung der Besessenen u. dgl., liegen eine Anzahl Amendements und folgende Resolution der Abgg. Böhmner, Warburg, Hänel, Dm vor: „Die Staatsregierung aufzufordern, dem Landtage in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch die Exemtionen und Privilegien der Staatsdiener und der Hinterbliebenen derselben bezüglich der Kommunal-Lasten aufgehoben werden.“ Der Reg. Kommissar Ribbeck bekämpft sowohl die Amendements als auch die Resolution. Die Abgg. Niquel, Dr. Hänel, Hagen (Schörl) und v. Hünig bekräftigen dieselben; man solle sich hüten in Schleswig-Holstein Exemtionen einzuführen, die dort gar nicht bekannt seien und dem ganzen Wesen der dortigen Bevölkerung widersprechen. Ueber das Alina: „Von allen Gemeindefällen befreit sind: die Dienstanteile der Geistlichen, Kirchendiener und Elementarlehrer“, welches Abg. Niquel zu streichen beantragt, ist die Abstimmung zweifelhaft. Die Abzählung ergibt 141 für und 141 gegen. Abg. Weidke: „Ich beantrage namentliche Abstimmung.“ Präsident: „Die namentliche Abstimmung muß ungewiss sein.“ Der Namensaufruf beginnt und ergibt die Beibehaltung des obigen Alina mit 151 Stimmen gegen 147 Stimmen. Die Abstimmung über ein zweites Amendement Niquel, aufsatz: „die zu einem öffentlichen Dienst oder Gebrauche bestimmten Grundstücke sind von allen Gemeindefällen befreit“, zu sagen: „Grundstücke, welche und soweit sie unmittelbar zu Zwecken des Staates dienen“ — ist ebenfalls zweifelhaft. Die Abzählung ergibt die Ablehnung des Amendements mit 139 gegen 130 Stimmen. Abg. Weidke: „Ich beantrage namentliche Abstimmung.“ Präsident: „Der Namensaufruf beginnt und ergibt die Ablehnung des Amendements mit 142 gegen 142 Stimmen. Darauf wird der §. 24 im Ganzen in unveränderter Kommissionsfassung angenommen und die weitere Diskussion für heute vertagt. — (Abstimmung über Resolution erfolgt morgen.)

Der Minister des Innern überreicht 2 neue Gesetzentwürfe, betreffend „den Geschäftsbereich der Versicherungsanstalten“ und das „Feuerversicherungswesen“. Durch diese Vorlagen, bemerkt der Minister, sollen die Ungleichheiten, welche in dieser Beziehung zwischen den alten und neuen Landesstellen bestehen, ausgeglichen werden; ferner soll endlich den Agenten gestattet werden, ihre Geschäfte im Umherziehen auf dem Lande zu betreiben, die Gesellschaften haben jedoch dafür eine gewisse Garantie zu übernehmen. Anfänglich wollte die Regierung die Sache vom Bundesrat regeln, der Bundesrat habe aber erklärt, sich vorläufig mit dieser Materie nicht befassen zu wollen. In Bezug auf die letztere Art der Versicherung bemerkt er, daß dadurch nichts verloren sei, wenn die Bezugs-Entwürfe in dieser Session nach nicht definitiv zu Stande kommen, jedenfalls sei bei der Erörterung dieser Sache dadurch immer etwas gewonnen, wenn sie durch die Einbringung zur Kenntniß des Publikums gelangen. Sehr wünschenswert würde es sein, wenn dieselben in der Commission durchberathen würden, um den betreffenden Commissions-Bericht ebenfalls veröffentlicht zu können. — Er schlägt vor, die Commission für Handel und Gewerbe damit zu betrauen. Das Haus beschließt, die Vorlage an die nichterklärte Commission für Handel und Gewerbe zur Vorberathung zu überweisen. — Nächste Sitzung morgen, Freitag Vormittag 10 Uhr. Tages-Ordnung: Der Rest der heutigen Tages-Ordnung und außerdem noch die Beizung, betreffend „die Erde der Juden“ und „die Errichtung von Marksteinen.“ — Schluß 4 Uhr.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Nach der vor acht Tagen erfolgten Mittheilung einer der großen Regierungen, welche Preußen befreundet sind, ist das Leben des Ministerpräsidenten Grafen von Bismarck wiederum von Mörderland bedroht; ein Stubent, aus Hannover gebürtig, wird als betraut mit der Ausführung des Attentats namhaft gemacht. Wir sind heute durch diese Nachricht erschreckt und doch von derselben nicht überrascht worden; denn nach den Verdächtigungen, Schmähungen und Anfeindungen, welche in Belfischen und republikanischen Organen des In- und Auslandes gegen Preußen tagtäglich erhoben werden, muß die ausgetreute Saat des Hasses und der Lüge ihre Früchte tragen. So kann es nicht schwer sein, einem Fanatiker die Mordwaffe in die Hand zu drücken und die Verberberung seines Verbrechens ihm begreiflich zu machen.“

In parlamentarischen Kreisen gilt es für wahrscheinlich, daß der Schluß der Session am 25. erfolge, wodurch das Bundeskanzleramt eine etwas längere Frist gewinnen würde, die Vorlagen für den Reichstag, namentlich den Entwurf der Gewerbeordnung, vorzubereiten. Es scheint, daß Graf Bismarck ursprünglich die Absicht hatte, den Reichstag einige Tage vor dem Schluß der Landtagssession einzuberufen, damit derselbe die formellen Einleitungen, Constatirung des Hauses erledige; der Plan ist aber an dem Mangel an Räumlichkeiten zu diesem Zwecke gescheitert.

Die Gewerbeordnung wird, wie von offizieller Seite gemeldet wird, eine der ersten Vorlagen in der bevorstehenden Reichstagssession bilden und es wird dabei auch das Pressegewerbe als Bundes-Angelegenheit geregelt werden.

Aus Niederschlesien, d. 27. Januar. Auf den abschläglichen Bescheid des Oberkirchenraths an die Dhlauer Anhänger des Gerbard'schen Gesangbuchs (der Evangelische Ober-Kirchenrath in Berlin will nämlich aus eigener Machtvollkommenheit neben dem in Schlesien eingeführten, im Jahre 1800 von dem Ober-Conistorialrath Dr. Gerbard herausgegebenen Gesangbuch ein neues „Evangelisches Kirchen- und Hausgesangbuch“ nach dem jetzigen orthodoxen Aufschneiden des dortigen Gemeinden zum Mitgebrauch octroyiren) haben dieselben bereits einen energischen Protest erlassen und an die Kirchenbehörde abgelehnt. Der Schluß lautet, wie folgt:

Auf unsere Vorstellungen gegen den so unerwünschten Gesangbuchwechsel erwiderte man: die Gemeinden hätten kein Recht, dagegen zu sprechen. Als evangelische Christen glauben wir jedoch, daß den Gemeinden mindestens das Recht, mit zu sprechen, einzuräumen sei. Beistimmt man auch dies, so wird man doch zugestehen müssen, daß wir sowohl ein Gewissen als eine religiöse Ueberzeugung und nicht nur das Recht, sondern die Pflicht haben, der Stimme des Heren unbedingte Folge zu leisten. Die evangelische Kirche grüdet sich doch hauptsächlich auf die Gewissensfreiheit ihrer Mitglieder. Aus der besseren religiösen Ueberzeugung unserer Väter ist unsere Kirche hervorgegangen. Darum wollen wir, wie wir sie, unserer Ueberzeugung leben; man beschließen gegen uns, was man wollte. — Wie die Chronik unserer Stadt berichtet, forderte am 19. Mai 1684 der Kaiserliche Ober-Kirchenrath unsere Vorfahren, die Bürger der Stadt Dhlau, auf, auch dem Kaiser den Eid der Treue zu schwören. Die Vorgesetzten dieses als ihrem Gewissen wider, da sie ihrem Landesherren, dem Herzog, bereits geschworen hätten. Der rohe Kaiser — denn jeder fehlende Weisheit ehet die Gewissensbedenken des Anbeters, auch wenn sie ihm unerwünscht sind, und übt nicht Zwang dagegen — ließ die Kanonen auf die Stadt richten und den Heuter in den Kreis der verammelten Bürger treten. Aber alles dies schiedete unsere Vorfahren nicht ab, und als selbst Tages auf Koskoff's Befehl die Stadt bis auf das letzte Haus niedergebrannt wurde, gingen unsere Väter lieber als Bettler von hinnen, als daß sie gegen ihre Ueberzeugung abgehandelt hätten. Und 63 Jahre später wollte man sie zur Verleugung ihres evangelischen Glaubens nöthigen, indem man ihnen die Kirche nahm, welche auch uns bisher eine Stütze ungetrübter Erbauung war. Die Bürger Dhlau's erduldeten daher 9 Jahre lang die Beschwerden, in entlegenen Kirchen ihre Andacht zu verrichten, als gegen Gewissen und Ueberzeugung zu handeln. Ihrem irdischen Beispiele wollen wir nachfolgen, jetzt, wo wir in ähnlicher Lage sind. Nichts wird uns bewegen, gegen unsere Ueberzeugung, was wir als Menschen mit anderen Ansichten wollen, ein geliebtes Andachtsbuch aufzugeben. — Wir protestiren hiermit feierlich gegen jeden Gesangbuchwechsel, welcher ohne Vorwissen und gegen den Willen der Gemeinde verjücht wird und erklären, daß wir kein anderes Gesangbuch annehmen werden, es sei denn ein solches von der größten Mehrzahl der Gemeinde gewünscht und ausgewählt. Jedes andere Verlangen müssen wir für einen Gewissenszwang anerkennen, welcher dem Werte Gottes 1. Petr. 5, 2 und 3 und 1. Cor. 1, 24 widerstreitet. Wir protestiren gegen den ferneren einschlägigen Gebrauch des Kirchen- und Hausgesangbuchs bei unsrer öffentlichen Gottesdiensten, weil bei der ziemlich vollständigen Vertreibung beider Bücher Störungen unvermeidlich sind. — Mit den Worten der Augsburger Confession, Artikel 28, bitten und begehren wir: Die Kirchendiener, wollen die Gewissen nicht zu Sünden zwingen, damit in der evangelischen Kirche Schließen nicht eintrete, was dort angedeutet wird: „Erhaltung und Schisma.“ Der Gesangbuchstreit hat bereits einzelne Gemeinden schon in zwei Parteien. Gott verleihe, daß dem bald ein Ende werde; denn unsere Kirche bedarf vor allem der Eintracht!

Dresden, d. 4. Februar. Das „Dresdner Journal“ enthält folgendes Telegramm aus Weimar vom heutigen Tage: Als der Großherzog gestern Abend aus dem Theater kommt, durch die Schiller-Straße schlief, schlug ein Konditorgehülfe mit einem Schirm in den Wagen. Der Thäter, welcher sinnlos betrunken war, wurde sofort von dem Leibjäger festgenommen.

Meiningen, d. 2. Februar. Der „D. A. Z.“ wird von hier geschrieben: Was im voraus von allen angenommen wurde, die mit den Verhältnissen irgendwie vertraut sind, ist eingetreten: der Sitzungs-Termin in dem Domänenreit vor dem Dresdener Schiedsgerichtshof ist erfolglos geblieben. Es gingen die Dresdener Vorkläger die Regierung nicht weit genug, während ihr eigene Proposition die von den Ständen gezogene Grenze der Zuständigkeit um ein Bedeutendes übergriff. Bei einem Domänengute, das auf 8 Mill. Thlr. geschätzt wird, ist die Abfindung des Landes mit einem Fünftel im Falle der Theilung und in noch ungünstigeren Verhältnissen für die bereits bestehenden Zustände eine unannehmbare. Der Landtag wird einen erneuten Vergleichsversuch nochmals gern entgegennehmen, außerstenfalls aber das richterliche Erkenntniß abwarten.

Freiburg, d. 1. Febr. Heute Vormittag war der Erzbischofswahlverweiser Kibel 2 Stunden lang beim Untersuchungsrichter. Die Anklage beruht in faktischer Hinsicht auf der Thatfache, daß Strohmeyer nicht wegen Gotteslästerung oder wegen Anfeindung religiöser Dogmen und Einrichtungen, sondern lediglich deshalb mit der Kommunikation bedroht und schließlich belegt wurde, weil er in seiner Eigenschaft als Burgemeister, als Mitglied des Distriktraths und des Stützungsathes, obgleich innerhalb der gesetzlichen Schranken und nach Pflicht und Gewissen der Interesse der Gemeinde, der Schule und Stiftungen handelnd, jenen Interessen, Anforderungen und Wünschen, keine Rechnung getragen, die ihm von der extremen clericalen Partei, das heißt von dem gegenwärtigen Bischof des erzbischoflichen Richters (nicht aber von dem Ordinariat) zugemutet wurden. Die Drohung wie die Strafe erscheinen somit als politische Hebel.

### Frankreich.

In Algerien sind Unruhen ausgebrochen; doch dringen, wie das in Colonialsachen System ist, nur ganz unklare und unsichere Angaben nach Frankreich durch. Danach ist ein Theil der Uled-Sidi-Scheich ins Gebiet der Uled-Sidi-Naceur, die am Fuße des Dschebel-Amur sitzen, eingezogen. Die Militärbehörden in Laguar, Geryville und Baret ergriffen sofort Maßregeln, „die Dissidenten zu umzingeln und die Bewegung zu unterdrücken“, um mit dem offiziellen Journal zu reden. Nach der „France“ seien die auf jener Seite der Grenze von Algerien hausenden ununterworfenen Stämme in das Gebiet der Uled-Sidi-Naceur, „wo sie einige Duars von untergeordneter Bedeutung wohnen“, sie setzen ihren Zug bis in die Nähe von Wed-Lagum fort; die telegraphische Verbindung mit Geryville wurde unterbrochen. Die



glücklicher  
ger des  
rath  
dem  
rath  
sich  
Zuschnitt  
dieselben  
unbeobachtet  
wechsel er  
Als evan-  
das Recht,  
man doch  
e Ueber-  
Sich in die  
sich doch  
religiösen  
ten wir  
e uns,  
bedernte am  
säger der  
Sie ver-  
dem Her-  
de Mensch  
sind, und  
a und den  
s drockte  
Stadt bis  
teber a Is  
gig aben  
ihres evan-  
e auch uns  
erndeten  
ich zu ver-  
nenen Bei-  
dichte wird  
andere  
Wir pros-  
welder  
erklären,  
des von der  
andere Ber-  
dem Worte  
protestan-  
gubches bei  
n Textver-  
worten der  
Kirchenbe-  
pangelischen  
altung und  
off in zwei  
iede bedarf  
enthält  
der Groß-  
Schiller-  
den Ba-  
ofort von  
von hier  
die mit  
r Bühne-  
gerichtshof  
e der Re-  
e von der  
des über-  
dicht wird,  
der Behr-  
bestehen-  
erneuten  
als aber  
büchsums-  
Die An-  
trophmeyer  
Dogmen  
unifikation  
schaft als  
gegründetes,  
und Ge-  
gen han-  
drehung  
heißt von  
icht aber  
ie Strafe  
wie das  
Angaben  
reich ins  
nur sitzen,  
Diaret er-  
die Be-  
zu reden.  
Algerien  
Sidi-Na-  
wegnah-  
fort; die  
n. Die

Garnison von Boguati rückte sofort mit allen zu Gebote stehenden Streitkräften aus, die von Gerpoille letzte sich gleichfalls in Bewegung, die von Nemlen, Bel-Abbes und Diaret erhielt Befehl, an den Saum des Tell zu rücken; die Militärbehörde ordnete die Bildung von zwei Colonnen an, die eine in Boguati, die andere in Zeniet-el-Ab. In Folge dieser Anordnungen hofft man des Einfalles bald Herr zu werden. Die „Dissidenten“ von 1869 sind dieselben, welche 1864 in Folge sehr schneller Marsch, sind aber, wie die „France“ zum Troste hinzu- setzt, noch recht weit von den colonisirten Gegenden. Das Terrain, auf welchem der Aufstand spielt, liegt in der Provinz Dran; die genann- ten Garnisonplätze liegen um den Dschebel-Amur herum auf der zwei- ten Terrasse. Die Uled-Sidi-Scheich kamen von der Dale Figig, die zu Marokko gehört und südwestlich von der Provinz Dran, südlich vom Dschebel-Tabla in der sogenannten kleinen Wüste auf der Kara- von wanantraße nach dem Kasstelt liegt. Die „Dissidenten“ werden von Figig nach Sedana, el Ubiad und Meshria ins Thal des Wadi-Sidi- Naceur gezogen sein, auf dessen Ostseite die Uled-Sidi-Naceur auf dem Hochplateau wohnen, das südlich vom Dschebel-Amur begrenzt wird. Der Schrecken muß sehr groß sein, daß man vorläufig das Hochpla- teau preisgab und alle Kräfte zunächst zum Schutze des allerdings wichtigeren nördlichen Striches, des Tell, aufbot. Die Umgegend vom Dschebel-Amur ist das alte Kampfgebiet der unruhigen Stämme, welche von den Dafen aus in fast regelmäßigen Zwischenräumen von drei bis vier Jahren hervorbrechen; gerade diese Gegend ist deshalb auch mit französischen Militärposten stark besetzt. Ueber die Stärke der „Dissi- denten“, wie über die Art ihrer Unterflüchtung, die sie bei den verwandten Stämmen gefunden haben, schweigt, wie bei solchen Fällen gewöhnlich, die französische Presse, ja, die Blätter geben ihren Lesern nicht einmal die gewöhnlichen geographischen Nachweisungen: so sehr ist Algerien den Franzosen wie mit Brettern zugenagelt. Es scheint, daß die Araber der festen Meinung waren, Frankreich sei für die nächste Zeit in Europa durch einen Krieg mit Preußen so sehr beschäftigt, daß ein Aufstand sehr viel Aussicht auf Erfolg besäße. Sie werden dann schlechterdings diese falsche Information, die sie wahr- scheinlich der Lectüre der Pariser Welten-Organen zu danken haben, sehr theuer bezahlen müssen.

### Spanien.

Unter den von dem Finanzminister beabsichtigten Ersparnißmaß- regeln figurirt die Herabsetzung des Zinsfußes der Staatspapiere um ein Fünftel, die Verminderung der Staatsleistungen für die Geistlich- keit um 100 Millionen, die Einschränkung des Heeres auf 50,000 Mann, die Aufhebung des Ministeriums der Colonien und die Erzie- lung beträchtlicher Ersparnisse im Marineministerium. In letzterer Be- ziehung ist indes zu erwähnen, daß Admiral Topete eben erst dem Ministeriathe den Plan zum Bau dreier Panzerfregatten, für Ferrol, Cadix und Cartagena, vorgelegt hat. — Der Wittve des ermordeten Gouverneurs von Burgoß ist durch einen Erlaß der Regierung ein Jahresgehalt von 1500 Escudos zuerkannt worden.

### Rußland und Polen.

Während des Aufenthaltes des Fürsten von Montenegro in Moskau ließ sich das slavische Wohlthätigkeitscomité die Gelegenheit nicht neh- men, sich dem Fürsten vorzustellen. Herr Pogobin war der Sprecher des Comité's, in dessen Namen er dem Fürsten einige „Kalatsche“ (eine Art Semmel) und einen Schamowar (Theemaschine), als Zei- chen ihrer warmen Sympathie, und guten Wünsche für Montenegro überreichte.

### Orientalische Angelegenheiten.

Der (nicht mehr officielle) Monitor kündigt an, daß die grie- chische Zustimmung zur Declaration der Mächte jeden Augenblick in Paris erwartet werde. Er fügt hinzu, daß der Minister des Innern (Bulgarien) der Marineminister (Canaris) und der Justizminister ihre Entlassung einreichen und der Finanzminister die Präsidenschaft des neuen Cabinet's übernehmen würde. Die Depesche, welche die grie- chische Regierung als Antwort auf die ihr von Haude überreichte Note von ihrem Vertreter in Paris, Herrn de Lavalette, einhändigen lassen wird, enthält der Patrie zufolge die motivirte Annahme Griechenlands, so wie die politischen Betrachtungen, welche das griechische Cabinet den Mächten zu unterbreiten für notwendig erachtet. Einem Privat-Telegramme der Wiener „Presse“ zufolge konnte die Forderung Griechenlands, daß einer Aeußerung seinerseits auf die Con- ferenz-Erklärung die Zurückziehung des türkischen Ultimatus vorher- gehen müsse — Dank der Mäßigung der Worte — im Wesentlichen erfüllt werden. Die übrigen Forderungen der Griechischen Regierung sind erheblich gemildert worden.

Von zuverlässiger Seite verlautet, daß die Zuversicht zu dem Bei- tritt Griechenlands zu der Conferenzdeclaration auf dem ausgesprochenen Entschlusse des Königs Georg beruht, die in der Declaration verlangte Erklärung an die Conferenz abzugeben. — Der griechisch-türkische Streit wird demgemäß als hauptsächlich beseitigt betrachtet, wenn auch die formelle Beilegung in Folge des Rücktritts des Cabinet's Delvanni noch auf kurze Zeit verzögert wird. Eine französische Fregatte des Levante-Geschwaders hat Befehl er- halten, im Piräeus anzulegen, um, falls es nötig sein sollte, dem König Georg vor einer Volksbewegung in Athen einen sicheren Zu- fluchtsort darzubieten. Es ist jedoch schwer anzunehmen, daß diese Möglichkeit sich zeigen werde. In Paris und London sind die türkischen Consolidés gestiegen, wie man vermutet, weil die griechische Regierung nachgegeben hat.

### Vermischtes.

Der „Köln. Ztg.“ geht die Mittheilung zu, daß das Berber- Gewehr in Baiern, sowohl bei den Versuchen in Amberg, als in der Armee, welche vor mehreren Monaten 1000 Stück versuchsweise em- pfangen, aufs beste sich bewährt hat, und die demnachstige definitive Annahme mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten steht. Es zeichnet sich dieses Gewehr, welches keineswegs ein Repetir-Gewehr ist, durch eine derartige Feuergeschwindigkeit aus, daß alles bisher Dagewesene über- holt ist; 18 bis 19 Schuß in der Minute ist etwas ganz Gewöhn- liches, dabei ist die Sicherheit des Schusses so groß, wie sie sich nur wünschen läßt. Als Waffe kleinen Kalibers hat das Gewehr auch eine sehr gestreckte Flugbahn und kann bis auf 1200 Schritt gebraucht werden. Beim Auseinandernehmen des Verschlusses ist nur eine Schraube zu lösen, das Uebrige läßt sich, wie beim preussischen Gewehr, mit der bloßen Hand besorgen. Uebrigens ist das Berber-Gewehr kein Zündnadelgewehr, sondern beruht auf der Metallpatrone.

Am 29. Januar wurden zu Dsnabrück im vortigen „Kloster zur ewigen Anbetung“ wieder einmal fünf blühende Mädchenleben ihrer natürlichen Bestimmung entzissen, indem sie sich von dieser sündhaften Welt losgaben, um sich dem Himmel zu wöhnen. Zwei von den frommen Schwärmerinnen traten erst als Novizen ein, während die drei übrigen sich für immer banden. Die an Ceremoniell sehr reiche Feier nahm drei volle Stunden (8-11) in Anspruch und wurde vom Bischof Heinrich Beckmann vollzogen.

— Eisenkirchen, d. 1. Febr. Ein ergreifender, grauenvoller Anblick bot sich diesen Morgen den mit dem Personzuge von Dort- mund kommenden Passagieren dar. In der Nähe des Bahnhofes Men- gede lagen auf dem Bahnkörper zwei aufs gräßlichste verstümmelte Lei- chen von Männern, welche gestern Abend gegen 10 Uhr, wie es heißt, von einer losen Maschine überfahren wurden. Ein dritter wurde von den Puffern erfasst und bei Seite geschleudert, soll dabei jedoch erheb- liche Verwundungen davongetragen haben.

— Stabe. Ein durch die Art der Ausführung interessanter Dieb- stahl ist nach dem „Stader Wochenbl.“ kürzlich in der Nähe von Rige- büttel vorgekommen. Nach dem genannten Blatte sollen nämlich die Diebe, nachdem sie mittelst Einbruchs in das Haus eingedrungen, die schlafenden Bewohner durch Anwendung von Chloroform betäubt, und so, vor augenblicklicher Entdeckung gesichert, sich in den Besitz einer namhaften Selbsumme gesetzt haben. Die zur Entdeckung der raffinierten Gauner sofort eingeleiteten Schritte sind bis jetzt ohne allen Erfolg geblieben.

### Aus der Provinz Sachsen.

Die „Kreuzzeitung“ bringt aus Magdeburg, 1. Februar, den folgenden Artikel: „Unter dem 6. v. M. hat das Königl. Con- sistorium der Provinz Sachsen auf die ihm eingereichten Verhandlungen der im vorigen Jahre gehaltenen evangelischen Kreisynoden den Ge- neralbescheid erlassen. Dem „Magd. Cor.“ entnehmen wir darüber Folgendes: Das Gesamtbild der kirchlichen und sittlichen Zustände der evangelischen Gemeinde der Provinz wird bei aller Anerkennung der lichtereren Punkte als ein dunkles bezeichnet; und so haben denn die Verhandlungen der Synoden über Sonntagsheliligung, häusliche Andacht, über Bewahrung der Jugend und Besserung der Geindevor- hältnisse, über Heiligung des Tauf sacraments, über kirchliche Ar- menpflege, über die Verbreitung guter Bücher, über die Fürsorge für die Gefangenen, über die Fahrlässigkeit bei Eidesleistungen tiefe Schä- den aufgedeckt. Das Consistorium ertheilt in Bezug auf diese He- bung der hervorgetretenen Schäden Rathschläge und Winke, die sowohl wegen der Berücksichtigung der oft schwierigsten Verhältnisse, als auch wegen der Abneigung gegen polizeiliche Zwangsmaßregeln beherzigen- werth sind. Daß es nicht in der Absicht der Königlichen Staats-Re- gierung liege, das segensreiche Band zwischen Kirche und Schule zu lösen, spricht auch das Königl. Consistorium aus; doch erinnert es mit Recht daran, daß es zur Erhaltung dieses Bandes hauptsächlich dienen werde, wenn die Geistlichen der Schule und den Lehrern ihre volle Aufmerksamkeit, Liebe und Sorge zuwenden. Den Nachtheilen der langen Pfarroccanzen völlig abzuhelfen, erklärt sich die hohe Be- hörde leider außer Stande. Besonders dankenswerth dagegen ist das offene Zeugniß, was gegen den sogenannten Protestantenverein veröffent- lichte ist. „Wir würden den von dem Protestantenverein veröffentlichten Lehren und Principien, welche mit den Grundwahrheiten unseres heiligen Glaubens und mit seinen wesentlichen Heilthatsachen sich in Widerspruch setzen, ein Recht in unserer Kirche und Raum auf unse- ren Kanzeln nicht zugestehen können.“

### Nachrichten aus Halle.

An der hiesigen Universität werden zu Ostern mehrere Verän- derungen in dem Lehrpersonal eintreten. An die Stelle des Professor der classischen Litteratur, Hofrath Dr. Bergl, ist unser früherer Wit- bürger Prof. Dr. Keil aus Erlangen berufen, für den Prof. der Archäologie Dr. Conze, welcher nach Wien geht, kommt Professor Dr. Richard Schöne aus Berlin, und ferner wird der Professor der Mathematik, Dr. Schwarz, Halle verlassen, um einen Lehrstuhl an dem eidgenössischen Polytechnicum in Zürich einzunehmen.

### Meteorologische Beobachtungen.

	4. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lageomittel.
Luftdruck	334,60 Par. L.	337,31 Par. L.	338,56 Par. L.	336,82 Par. L.	336,57 Par. L.
Dunstdruck	3,33 Par. L.	3,05 Par. L.	2,77 Par. L.	2,77 Par. L.	3,05 Par. L.
R. Feuchtigkeit	93 pEt.	88 pEt.	89 pEt.	89 pEt.	89 pEt.
Luftwärme	6,6 C. Rm.	6,5 C. Rm.	5,0 C. Rm.	6,0 C. Rm.	6,0 C. Rm.



**Bekanntmachungen.**

**Ros-, Vieh- und Geflügel-Markt**

zu Eisenberg  
Montag den 22. Februar 1869.

Eisenberg, den 1. Februar 1869.  
Der Stadtrath das.  
H. Ruzer.

**Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

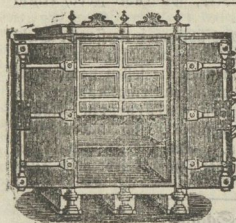
Nach dem kürzlich erfolgten Tode des Herrn **J. C. Tiemann sen.** ist die Agentur obiger Gesellschaft für Delitzsch und Umgegend dem Kaufmann Herrn **Gustav Tiemann** (Firma Rudolph Tiemann & Co.) in Delitzsch übertragen worden, und wird gebeten, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an denselben wenden zu wollen.

Halle, den 4. Februar 1869.  
Die Haupt-Agentur.  
Freiherr vom Hagen.

**Die Brauerschule in Worms a. Rhein**

beginnt ihren nächsten Course den 1. Mai und endigt den 1. September. Die Frequenz des vorigen betrug 54. Mittheilungen und Programme erhält

der Vorstand.  
P. Lehmann.



**Bodendick & Hellwig,**

Halle a/S., Niemeyerstraße Nr. 7,

**Kunstschlosserei und**

**Fabrik feuerfester und diebessicherer Geld-, Bücher-, Documentenschränke und Chatouillen neuester selbstverbesserter Construction und unter Garantie (von 70 R an) Sicherheits-Schlösser verschiedener Art.**

**Thüringer Bezirks-Verein deutscher Ingenieure.**

Verammlung Sonnabend den 6. Februar er., Abends 7 1/2 Uhr.  
Hôtel „Stadt Hamburg“ in Halle.  
Tages-Ordnung:

- 1) Vorzeigung eines Apparates zum Anbohren von Wasserleitungs-Röhren unter Druck. Herr Salbach.
- 2) Ueber die amerikanischen Röhrenbrunnen. Herr Perels.
- 3) Die Patentfrage.
- 4) Ueber Kesselrevisionen und Kesselgesetzgebung. Herr Fuhs.

**Professor B. Hasert, dessen Vorträge mit Experimenten**

durch das stärkste Hydro-Oxygen-Mikroskop sowohl von Fachmännern als Laien mit Beifall aufgenommen wurden, auf das wärmste empfohlen von ersten Autoritäten der Wissenschaft, wie Ehrenberg, Virchow, Karmarsch u. a., wird vom nächsten Montag an einen Cyclus von 3 Vorträgen im Saale des Kronprinzen eröffnen.

Montag d. 8. Febr.: Der innere und äußere Bau der Insekten, Augen, Geruchs- und Gehör-Organ, Athmungs-Apparate, Circulation, Nerven, Verdauungs-Apparate, Gelenkfügen u. s. w.; ein Floh 40 Fuß lang.

Donnerstag d. 11. Febr.: Der Bau des Menschen mikroskopisch betrachtet, Lunge, Leber, Nieren, Muskeln, Nerven, Gehirn, feinste Blutgefäße, das Blut und seine Functionen; der Stoffwechsel.

Freitag d. 12. Febr.: Der Bau der Blume, die Befruchtung, das junge Pflänzchen schon fertig im Samen u. s. w.

Jeden Abend lebende Thiere im Wasser, Krystallbildungen in allen Farben u.

Klagen, Klageantwortungen, Replik, Duplik, Appellations-Rechtfertigungen, Pacht-, Miet-, Lieferungs- u. Lehrverträge, Gesuche u. Reklamationen, überhaupt schriftliche Arbeiten jeder Art, fertigt  
**A. Hagedorn** in Halle,  
Leipzigerstraße 78.

Ein großer, ansprechender Laden wird für ein reinliches Geschäft in bester G. laßtische von Halle zu mieten gesucht. Offerten bitte unter Chiffre A. B. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. B. gefälligst abzugeben.

Ein Mädchen v. Lande, 18 J. alt, wünscht zur Unterstützung d. Haush. tätig zu sein. Hr. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. B. wird freundl. Auskunft geben.

**Erotha.**  
Sonntag Tanzmusik, wozu er untl. einladet  
**Ed. Knoblauch.**

Frühen  
**Pariser Blumentohl**  
erhielt  
**J. Kramm.**

Sitze hochrothe **Messinaer Apfelsinen** sowie **Citronen** empfing und empf. ble solche in Kisten u. ausged. billigt.  
**J. Kramm.**

**Weinhandlung**  
en gros & en detail

von  
**Jacob Peter Broich.**  
Reingehaltene Weine und gute Speisen.  
Halle a/S., gr. Märkerstraße.

Frühes Girschfleisch à 3 Gr.,  
Frühen Leedorich à 2 Gr. bei  
**C. Müller.**

Gebauer-Schweifelsche Buchdruckerei in Halle.

**Briefwaagen**

sowie alle andern Sorten **Waagen** für Kaufleute und Apotheker hält in großer Auswahl vorräthig

**Otto Unbekannt,**

großer Schlämm 11.

**Dépôt**

**Genfer Taschen-Uhren**

bei **L. Pestou** in Berlin,

Louisenstraße 7.

En gros et en détail. *Rh. Gr.*

Cylinder-Uhren, silberne	4	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2 Qual.	4	20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1 Qual.	5	5
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2 Qual.	5	10
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1 Qual.	5	20
Anker-, silberne, mit Goldrand	7	—
Anker-, silb., mit Goldrand, 15 St.	7	15
Anker-, silb., m. Goldr., 15 St. prima v.	10	—
Silberne Anker 15 St. Savonette-Kapsel über dem Glase	11	15
Silberne Anker-Uhren zum Aufziehen und Stellen ohne Schlüssel	18	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren	12	—
Goldene Damen-Cylinder, 8 St.	14	—
Goldene Damen-Cylinder, mit feinst. französ. Email, 8 St.	16	15
G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkaps., 8 St.	20	—
G. Dam.-Cyl. m. Email u. dopp. Goldf.	21	15
G. Dam.-Cyl. m. Email u. Diamant 8 St.	25	15
Gold. Damen-Cyl. mit 3 Goldkaps. (Savonette)	28	15
Goldene Anker-, für Herren u. Damen 15 St.	18	—
Gold. Anker, m. dopp. Goldkaps., 15 St.	24	—
G. Anker-, m. 2 Goldkaps., Savonette	32	—
G. Anker-, m. 3 Goldkaps., Savonette	37	—
Goldene Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	45	—

Für Neupassage (Abziehen) 1 Daler Preis-erhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein großes Lager der echten **Talmi-Gold-Ketten**, vom echten Golde nur durch die Goldprobe zu unterscheiden. — **Westketten 1, 2, 3, 4, 5 R., Lange Galsketten 3, 4, 5, 6, 7 R.** Fabrik und Lager diverser Uhren, Goldwaaren u.

Franco-Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß eben so prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt, das Nichtconvenirende bereitwilligst umgetauscht oder zurückgenommen.  
Preis-Courants sende franco.  
**L. Pestou** in Berlin,  
Louisenstraße 7, der Philippsstraße vis-à-vis.

Ein mit guten Attesten versehener Schreiber wird gesucht Bräderstraße 13, 1 Treppe, zw. 2 u. 3 Uhr Nachm.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Mittag endete ein sanfter Tod das Leben meiner lieben Frau **Louise Jungk** geb. **Ernst**. Mein Schmerz ist groß.  
Halle, den 4. Februar 1869.  
**J. Jungk.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Abend 8 Uhr starb in Halle a/S. unser einziger lieber Sohn **Emil**.  
Größig, den 4. Februar 1869.  
**Fr. Hoff** und Frau.

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 5 Uhr wurde uns unsere liebe **Elisabeth** in einem Alter von 7 Monaten durch den Tod entzogen.  
Diese Nachricht wirmen allen Verwandten und Bekannten statt besonderer Mitteilung  
**A. Gersch** und Frau.  
Eßben, den 4. Februar 1869.



**Telegraphische Depeschen.**

**Wofen**, d. 4. Februar. Der Termin für die gegen den zurückgekehrten Grafen Johann D'Almeida wieder ausgenommene Hochverratsklage ist auf den 22. d. anberaumt worden.

**Wien**, d. 3. Februar. Der König von Griechenland soll die Demission Deljanoff annehmen und Kanaabe zur Ueberrahme des Portefeuilles berufen haben. — Die befriedigende Antwort Griechenlands, wesentlich durch die persönliche Einflusnahme des Königs veranlaßt, gelangt schon heute nach Paris.

**Paris**, d. 3. Februar. Die „Agence Havas“ veröffentlicht folgende Depesche aus Algier vom gestrigen Tage: Oberst Sonnis, Oberkommandant im Loguhat, hat heute um 9 Uhr Morgens bei Ann Wabhy einen Zusammenstoß mit 3000 Reitern und 800 Fußsoldaten gehabt, welche der Tribus der Ued-Sidi-Schris angehörten. Oberst Sonnis hatte 1200 Mann und Schlu mit diesen die Krieger vollständig. Letztere führten viele Tode und Verwundete mit sich fort und ließen 70 Tode auf dem Schlachtfelde. Diese glänzende Waffenthat wird die einen Augenblick gefährt gewesene Ruhe im Süden Algeriens wiederherstellen. Auf französischer Seite wurden nur 2 Offiziere und 8 Mann verwundet. Oberst Sonnis verfolgt den Feind in westlicher Richtung. Marshall Mac Mahon wird am 4. d. in Algier zurück erwartet.

**Madrid**, d. 3. Februar. „Imparcial“ meldet: Nach Briefen aus Barcelona sollen die Carlistenführer Tripani durch das Dal Andorra in Catalonien eingedrungen, und Truppen zu ihrer Verfolgung von Barcelona entsendet sein.

**Alexandrien**, d. 3. Februar. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind heute früh hier angekommen und Mittags nach Cairo weitergereist.

**Amerika.**

Am bedeutendsten, erbittertesten und am beachtetsten von allen Senatorenwahlen ist diejenige in Missouri geworden, wo unser Landsmann Karl Schurz glänzend über die Coalition der beiden jetzigen Senatoren Henderson und Drake und einen in der Person des Generals Benj. Loau aufgestellten Gegner gestiftet hat. Es ist das ein Triumph, wie ihn größer oder vielmehr annähernd gewiß noch kein Deutscher errungen und wie ihn in höherem Grade auch kein Deutscher in den Vereinigten Staaten verdient hat. Er war zudem nur möglich in einem Staate wie Missouri, den, wie jeder unbesangene Kenner der Ereignisse weiß, lediglich die Deutschen beim Ausbruch der Rebellion aus den Händen der Sklavenhalter retteten und dessen Politik deshalb seit jener Zeit wesentlich durch die Deutschen mit beeinflusst und bestimmt wird.

Außer den gewöhnlichen Waffen, die bei solchen Haupt- und Staatsaktionen wenig wäckerlich gebraucht werden, wurden gegen Schurz noch zwei Extra-Batterien ins Feld geführt: er sei ein Gottesläugner, ein „Inkader“, hieß es, und ein Fremder; man appellirte an die beiden mächtigsten Lebensweisen des Amerikaners, an seinen Bibelglauben und seinen Nationalismus. Der angelegliche Un glaube schadete Schurz im Ganzen wenig, da er zu dem Vorwurfe lakonisch stillschwiegen und seine Gegner austoben ließ. Als nun gar ein angesehenen Methodistenprediger in den republikanischen Zeitungen von St. Louis erklärte, daß die religiöse Prüfung eines politischen Candidaten unzulässig sei, daß es weniger auf den Glauben als auf die Thaten und Werke eines Mannes ankomme, um ihn zu einem guten Christen zu machen, da trat dieser Vorwurf bald in den Hintergrund.

Einzelne „deutsche“ demokratische und radikale Blätter suchten theils aus politischen Unverstand, theils aus persönlicher Bosheit Schurz ein Bein zu stellen und drangen mit heuchlerischer Miene in ihn, er möge doch den Amerikanern gegenüber seinen radikalen Standpunkt betonen; allein ihr Geschrei bedeutete nichts und verhallte, so laut es Anfangs auch erkante, ungehört in der Tagespresse. Die nativistische Kralle wagte sich nicht so offen heraus, allein sie fragte überall, wo sie auf Einlaß hoffen durfte. Sa, sie drohte eine Zeit lang, die Aussichten des deutschen Candidaten ernstlich zu trüben, wenn dieser den Siner nicht bei den Hörnern gepackt und seine vereinigten Gegner in einer glänzenden, am 12. d. M. im Capitol von Jefferson City gehaltenen Rede schonungslos angegriffen und blosgestellt hätte.

In Missouri sprechen die Thaten der Deutschen zu laut und ihr Einfluß ist zu groß, ihre Hülse zu unentbehrlich, als daß man einem nativistischen Haße gegen sie Lust zu machen wagen dürfte. Diese Seite der Frage benutzte Schurz sehr geschickt gegen seinen Hauptgegner und jetzigen Kollegen Drake, der seine Führerschaft im Staate ernstlich gefährdet und sie im Gist schon in den gefährdeten Händen des deutschen Senators sah. Schurz' Wahl ist, wie bereits bemerkt, nicht nur ein Sieg des hiesigen Deutschthums, sondern auch ein Gewinn für Deutschland selbst, da dieses jetzt für den Fall auswärtiger Verwicklungen in einem seiner beredtesten Söhne einen einflussreichen Vertreter deutscher Anschauungen und Forderungen in einem der mächtigsten legislativen Körper der civilisirten Welt hat. Missouri hat schon einmal einen in Deutschland geborenen Senator, und zwar den Sachsenhäuser Geyer, nach Washington geschickt. Er war aber nur dem Namen nach deutsch, da er, nur wenige Jahre alt, mit seinen Eltern nach Amerika ausgewandert und nicht einmal Deutsch verstand. Unter diesen Umständen ist es erklärlich, daß er sich als bestigen Nationalisten gebierde und eher gegen als für seine Vaterlande wirkte. Schurz dagegen ist der erste in Deutschland gebildete Deutsche im Senate der Vereinigten Staaten und zwar ein sogenannter Achtundvierziger.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**  
 Am 4. Februar.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem.
Stunde		Var. Lin.	Reaum.		Himmelsanicht
7 Uhr.	Rödingsberg	336,0	- 0,6	NW., stark.	trübe.
6	Berlin	335,6	3,6	SO., schwach.	neblig.
	Zorgau	334,0	4,9	SW., mäßig.	bedeckt, Regen, Nacht Regen.
8	Haparanda (in Schweden)	328,1	- 1,8	NW., mäßig.	bedeckt, Nordl.
	Moskau	326,4	2,0	SW., schwach.	bedeckt.

**Marktberichte.**

**Magdeburg**, d. 4. Februar. Weizen — #. Roggen — #. Gerste — #. Hafer — #. Kartoffelspiritus, 8000 % Realles, loco 152 1/2 #. Nordhausen, den 4. Februar. Weizen 2 # 15 1/2 bis 2 # 22 1/2 #. Roggen 2 # 2 1/2 # bis 2 # 10 1/2 #. Gerste 1 # 27 1/2 # bis 2 # 10 1/2 #. Hafer 1 # 2 1/2 # bis 1 # 7 1/2 #. Rüböl pr. Ctr. 11 #. Leinöl pr. Ctr. 13 1/2 #. Brauntwein pr. 180 Quart incl. Faß 20—20 1/2 #.

**Liverpool**, d. 4. Februar. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz wenigstens 20,000 Ballen. Tagesimport 5164 Ballen. Sehr ansehnlich. Preise 1/2 a 1/4 theurer.

**Berlin**, d. 4. Februar. Weizen loco 63—73 # pr. 2100 Wd. nach Qualität, pr. April/Mai 63 # bez., Mai/Juni 63 1/2—71 # bez., u. Br. — Roggen loco 53 1/2—61 # pr. 2000 Wd. bez., 52 1/2 # ab Boden bez., pr. Febr. 52 1/2 # bez., Febr./März 51 1/2 # bez., April/Mai 51 1/2—53 # bez., Mai/Juni 51 1/2—53 # bez., u. Br. — Hafer loco 31—35 #, galli. 31 1/2 #, böhm. 33 1/2 #, poln. 32 1/2—33 # ab Bahn bez., pr. Febr. 32 1/2—34 # bez., April/Mai 31 1/2 # bez., Mai/Juni 32 1/2 # bez., — Erbsen, Kochwaare 60—70 #, Futterwaare 63—57 #. — Wintererbsen 70—83 #. — Interrübren 78—82 #. — Rüböl loco 9 1/2 # Br., pr. Febr. u. Febr./März 9 1/2 # bez., April/Mai 9 1/2 # bez., Mai/Juni 9 1/2 # bez., u. Br. — Leinöl loco 10 1/2 #. — Spiritus loco ohne Faß 15 # bez., pr. Febr. u. Febr./März 15—16 1/2 # bez., April/Mai 15 1/2 # bez., u. Br. 1/2 #, Mai/Juni 15 1/2 # bez., u. Br. 1/2 #, Juni/Juli 15 1/2 # bez., u. Br. 1/2 #, Juli/Aug. 15 1/2 # bez., u. Br. 1/2 #. — Weizen loco vernachlässigt, Termine fest. Im Roggen-Terminhandel hielt die Geschäftstille heute an. Die Stimmung ist als eine feste zu bezeichnen und wurden vereinzelt etwas bessere Preise angelehrt, die sich aber nicht geltend behaupten konnten. Getraide fand für den Konsum gute Beachtung, der Umsatz hierin wurde aber Mangels genügender Sorten nur wenig gehandelt. Hafer loco schwer verkäuflich, Termine behauptet. Rüböl wurde zu unveränderten Preisen nur wenig umgesetzt, getänd. 400 Ctr. Spiritus flaute auch heute unter dem Eindruck starker Verkäufe, besonders für nahe Lieferung und stellten sich die Preise neuerdings ca 1/2—1/4 # niedriger, getänd. 20,000 Quart.

**Dreslau**, d. 4. Febr. Spiritus pr. 8000 rE. Realles 14 1/2 # Br., 14 G. Weizen, weißer 71—69 #, gelber 70—79 #. Roggen 60—63 #. Gerste 65—61 #. Hafer 34—39 #.

**Berlin**, d. 4. Februar. Weizen 63—71 bez., Febr. 70 nomin. Frühl. 70—69 1/2 #, Mai/Juni 71 #, u. Br. 1/2 #. Roggen 52, Febr. 52, Frühl. 52, Mai/Juni 52 1/2 #, Rüböl 9 1/2 #, Febr. 9 1/2 #, April/Mai 9 1/2 #, Ctr./Oct. 10 #. Spiritus 14 1/2 #, Febr. 14 1/2 #, Mai/Juni 13 1/2 #, u. Br. 1/2 #, Juli/Aug. 15 1/2 #, u. Br. 1/2 #.

**Hamburg**, d. 4. Februar. Weizen und Roggen loco eher besser, auf Termine fest. Weizen pr. Febr. 5400 Wd. Netto 120 Haecstbaler Br. 119 G. pr. Febr./März 120 Br., 119 G., pr. April/Mai 122 Br., 121 G. Roggen pr. Febr. 5000 Wd. Brutto 90 Br., 89 G., pr. Febr./März 90 Br., 89 G., pr. April/Mai 91 1/2 Br., 91 G. Hafer stille. Rüböl fester, loco 20 #, pr. Mai 20 1/2 #, pr. Oct. 21 #. Spiritus sehr stille, pr. Febr. 21 #, pr. April/Mai 21 #. Trübes Wetter.

**Amsterdam**, d. 4. Febr. Roggen pr. März 197 #, pr. Mai 201 #. Regenmeter. London, d. 4. Febr. Aus New-York vom 3. d. Abends mit pr. atlant. Nordes Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109%, Goldagio 3 1/4 #, Bonds de 1882 113%, Bonds de 1885 111, Bonds de 1904 108 1/2. — Baumwolle 30.

**Liverpool**, d. 4. Februar. Baumwolle: 20—25,000 Ballen Umsatz. Steigend. Middling-Delans 12 1/2 #, middling Amerikanische 12 1/2 #, fair Dholer 10 1/2 #, middling fair Dholer 10 #, good middling Dholer 9 1/2 #, fair Bengal 8 1/2 #, New fair Dholer 10 1/2 #, Pernam 12 1/2 #, Smerna 10 1/2 #, Negatische 13 1/2 #, schwimmende Delans 12 1/2 #.

**Liverpool**, d. 4. Februar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Lebhaft. Middling-Delans 12 1/2 #, middling Amerikanische 12 1/2 #, fair Dholer 10 1/2 #.

**Wasserstand der Saale bei Halle** (an der Königl. Schiffschleuse in Troscha) am 4. Februar Abends am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll, am 6. Februar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg** den 4. Februar am neuen Pegel 5 Fuß 10 Zoll. — Schwacher Eisgang.

**Wasserstand der Elbe bei Dresden** am 4. Februar 1 Elle 8 Zoll unter 0.

**Börsen-Nachrichten.**

**Berliner Börse** vom 4. Februar. Die Fonds- und Actienbörse eröffnete in matter Haltung und verflaute im weiteren Verlauf ohne jeden greifbaren Grund noch mehr. Die Verkaufslust war zu Zeit u. zu Zeit im Uebermaß, daß sich Käufer fast ganz zurückzogen; nach und nach besserte sich die Haltung etwas, fieser. Das Geschäft blieb aber im Ganzen schwach, nur auf speculativem Gebiet war es etwas lebhafter. Eisenbahnen blieben matt, aber mehr in den Umläufen, als in den Courcen; einzelne waren etwas niedriger, jedoch waren Gotthard, Danziger und Neitz-Dorfler, namentlich von letzteren die Stammactien, welche in großen Posten umgingen. Anländische Fonds waren behauptet, 4 1/2 % Prämie lebhaft, Pfand- und Rentenfonds still und wenig get. Deutsche Fonds behauptet, hollische und hantische Prämien-Anleihen fest und leicht. Braunschwiger 18 1/2 #, u. Br. Österreichische behauptet, russische leicht, besonders so nichte große Schatzobligationen, beide Citeal. Anleihen und Equivalenzen Prämienlose 8 1/2 #, u. Br.; Neapolitaner 31 1/2 #. — Von inländischen Wochentagen waren nach Wochentagen höher, 3 1/2 % proz. Veransch. Märkische beliebt. Russische Rll, Österreichischer, Krentenrechnung Pfandstücke, Midjan-Aktionen gefragt. — Schaf. Hypothek Pfandbriefe 63 #, u. G.

**Leipziger Börse** vom 4. Februar. Real. schiff. Staatsanleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 # a 3 % 85 G., Heiner a 3 % 85 1/2 #, do. v. 1855 v. 100 # a 3 1/2 % 78 1/2 #, do. v. 1837 v. 500 # a 4 % 91 1/2 #, do. v. 1852, 1855 v. 500 # a 4 % 90 1/2 #, do. v. 1855—1862 v. 500 # a 4 % 90 1/2 #, do. v. 1866 v. 1868 v. 500 # a 4 % 90 1/2 #, do. v. 1852—1862 v. 100 # a 4 % 92 1/2 #, neuere v. 500 # a 4 % 92 1/2 #, do. v. 1852—1862 v. 100 # a 4 % 105 1/2 #, 100 # a 5 % a 105 1/2 #.

gen für  
 koffer Aus.  
 hren  
 in,  
 Nr. 31  
 4  
 20  
 5  
 5  
 5  
 20  
 7  
 7  
 15  
 10  
 11  
 18  
 12  
 14  
 16  
 15  
 20  
 21  
 15  
 25  
 15  
 28  
 15  
 18  
 24  
 32  
 37  
 45  
 der Preis  
 Ein  
 d. Reiten,  
 Goldprobe  
 en 1, 2,  
 en 3, 4,  
 der Abreit,  
 den gegen  
 so prompt  
 Käufers  
 reitwilligst  
 co.  
 Berlin,  
 psstraße  
 vis.  
 Schreiber  
 epppe, am.  
 ten.  
 ob das Le  
 ungf. geb.  
 ungf.  
 alle a/E  
 d Frau.  
 unferre liebe  
 Monaten  
 verwandten  
 ung  
 d Frau.





Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 4. Februar 1869.

Fonds-Cours.	Zf.	Brief.	Geld.	Staats-Schuldscheine	Zf.	Brief.	Geld.	Handbriefe.	Zf.	Brief.	Geld.	Westpreussische, rittsch.	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	—	96 7/8	Prämien-Anleihe von 1855 a 100 #	3 1/2	—	82 1/4	Berliner Kurs- und Neumärkische	4 1/2	—	76 3/4	do. do.	4 1/2	—	80
do. von 1854 u. 1855	4 1/2	—	102 1/4	Post-Pr.-Scheine a 40 #	3 1/2	—	121 1/4	do. do.	4 1/2	—	76	do. do. neue	4 1/2	—	80
do. von 1857	4 1/2	—	93 1/2	Schuldverschreibungen	3 1/2	80	—	do. do.	4 1/2	—	83 1/2	do. do.	4 1/2	—	89
do. von 1859	4 1/2	—	93 1/2	Niedr. Reichsb.-Oblig.	4 1/2	—	102 7/8	Pommersche	3 1/2	74 3/4	83 1/2	Kurs- und Neumärkische	4	—	89 1/2
do. von 1864	4 1/2	—	93 1/2	do. do.	4 1/2	—	95 1/4	do. do.	4	—	83 1/2	Pommersche	4	—	86 1/2
do. von 1867	4 1/2	—	93 1/2	do. do.	3 1/2	—	75 1/2	Poleische neue	4	84 1/2	84 1/2	Poleische	4	—	88 1/4
do. von 1868 Lit. B.	4 1/2	—	93 1/2	Schuldverschreibungen der Berl. Kaufmannschaft	5	101 1/4	—	Schlesische	3 1/2	84	—	Rhein- u. Westfälische	4	—	91 1/2
do. von 1850 u. 1852	4	—	87 1/2	—	—	—	—	do. Lit. A.	4	—	—	Schlesische	4	—	90 1/2
do. von 1853	4	—	87 1/2	—	—	—	—	do. neue.	4	—	—	Schlesische	4	—	89
do. von 1862	4	—	87 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1868	4	—	87 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gold, Silber und Papiergeld.			Gold in Barren pr. Zollfr.		
Friedrichsd'or	113 1/2	bz	467	8	—
Leusd'or	112 1/2	bz u G	29. 25	8	—
do. pr. Stück	5. 18	bz u G	99 1/2	bz	—
Goldkronen	9. 8 1/2	u G	99 1/2	bz	—
Coverains	6. 24	G	84	bz	—
Napoleonsd'or	5. 12 1/2	bz	84	bz	—
Imperial	5. 18	bz	82 1/2	bz	—
Dollars	1. 11 1/2	G	—	—	—
In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien.			div. 67. div. 68. Zf.		
Aachen-Mairicht	0	—	25 1/4	bz	—
Altena-Kieler	5	—	108 1/2	G	—
Amsterdam-Rotterdam	5 1/2	—	93 1/2	bz	—
Bergisch-Märkische	5 1/2	—	128 1/2	bz	—
Berlin-Anhalt	13 7/8	—	185 1/2	bz	—
Berlin-Oberl.	5	—	77 1/2	bz	—
do. Stamm-Prioritäts	5	—	94	bz	—
Berlin-Damberg Lit. A	9 1/2	—	159	bz	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	—	181 1/2	bz	—
Berlin-Stettin	8	—	131	bz	—
Sächsische Westbahn	5	—	74 1/2	bz	—
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	8	—	115	bz	—
Brieg-Neisse	5 1/2	—	119	bz	—
Edln-Weiden	8 1/2	—	100	G	—
do. Lit. B.	5	—	115 1/2	bz	—
Cöfel-Derberg (Wilhelmsbahn)	4	—	114 1/2	bz	—
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	—	114 1/2	bz	—
Erfurt-Nordhausen	5	—	75 1/2	bz	—
do. Stamm-Prioritäts	5	—	88 1/2	bz	—
Halle-Corau-Guben	5	—	68 1/2	bz	—
do. Stamm-Prioritäts	5	—	57	bz	—
Leban-Zittau Lit. A	1/2	—	154	B	—
Ludwigshafen-Verbach	9 1/2	—	66 1/2	bz	—
Märkische-Polener	5	—	86 1/2	bz	—
do. Stamm-Prioritäts	5	—	143	bz	—
Magdeburg-Halberstadt	13	—	70	bz	—
do. Stamm-Prior.	3 1/2	—	199 1/2	bz u B	—
Magdeburg-Leipzig	18	—	89 1/2	bz	—
do. Lit. B.	4	—	133 1/2	bz	—
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	—	73 1/2	bz u G	—
Necklenburger	2 1/2	—	89	B	—
Rhinfer-Hammer	4	—	88 1/2	bz	—
Niederschlesisch-Märkische	4	—	82	bz	—
Niederschlesische Zweigbahn	4 3/4	—	176 1/2	bz u G	—
Oberpreussische Lit. A. u. C.	13 1/2	—	161 1/2	B	—
do. Lit. B.	13 1/2	—	179 1/2	—	—
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	8 1/2	—	130 1/2	—	—
Oester. südl. Staatsbahn (Lombard)	6 1/2	—	34	bz	—
Spreussische Südbahn	5	—	70 1/2	bz	—
do. Stamm-Prior.	5	—	91 1/2	bz	—
Rechte Oder-Ifser-Bahn	5	—	96 1/2	—	—
do. Stamm-Prior.	5	—	115 1/2	bz	—
Rheinische	7 1/2	—	81 1/2	G	—
do. Lit. B.	—	—	115 1/2	G	—
do. Stamm-Prioritäts	7 1/2	—	29 1/2	bz	—
Rhein-Nahabahn	0	—	88	G	—
Russische Bahnen	5	—	—	—	—

Stargard-Posen			div. 67. div. 68. Zf.		
Thüringische Lit. A.	4 1/2	—	93 1/2	G	—
do. junge	8 1/2	—	137 1/2	bz u B	—
do. Lit. B. vollg.	—	—	123 1/2	B	—
Warichau-Bromberg	—	—	80	bz	—
Warichau-Wiener a 60 S. N.	8 1/2	—	61 1/2	bz fl. 60 bz u B	—
Weselcours vom 4. Februar.	—	—	58 1/2	bz	—
Amsterd.	250	fl.	142 1/2	bz	—
Hamburg	300	fl.	141 1/2	bz	—
do.	300	fl.	151 1/2	bz	—
London	1 Pf. Sterl.	—	150 1/2	bz	—
Paris	300	francs	81 1/2	bz	—
Wien österr. Währ.	150	fl.	84	bz	—
do.	150	fl.	83 1/2	bz	—
Lugsburg südd. Währ.	100	fl.	56. 26	G	—
Franfurt a. M. südd. W.	100	fl.	56. 28	G	—
Leipzig	100	fl.	99 1/2	G	—
do.	100	fl.	99 1/2	G	—
Petersburg	100	S. Rubel	92 1/2	bz	—
do.	100	S. Rubel	91	bz	—
Warichau	90	S. Rubel	83	bz	—
Bremen	100	fl.	110 1/2	bz	—
Bank- und Creditbank-Actien.			div. 67. div. 68. Zf.		
Anhalt-Desauische Landesbank	5 1/4	—	85	G	—
Berliner Cassen-Berein	9 1/2	—	157	G	—
Berliner Handels-Gesellschaft	8	—	125 1/2	bz	—
Braunschweiger Bank	4 1/2	—	107	G	—
Bremer Bank	4 1/2	—	110 1/2	B	—
Colburer Creditbank	4	—	81 1/2	B	—
Danziger Privatbank	5 1/2	—	105 1/2	B	—
Darmstädter Bank	6 1/2	—	107 1/2	B	—
do. Zettelbank	5	—	98 1/2	B	—
Desauer Creditbank	0	—	2 1/2	B	—
Disconto-Gesellschaft	8	—	118 1/2	bz	—
Genfer Bank	—	—	17 1/2	G	—
Gerar. Bank	5 1/4	—	94 1/2	etw bz	—
Gen.-Bank v. Schuler u. Co.	7	—	104 1/2	G	—
Gotthard Privatbank	5 1/4	—	91 1/2	B	—
Hamburger Vereins-Bank	8 1/4	—	90	etw bz	—
Hannoversche Bank	4	—	113	G	—
Königsberger Privatbank	6 1/10	—	87 1/2	G	—
Leipziger Credit-Anstalt	4	—	87 1/2	etw bz u G	—
Ludwigshafener Bank	7 1/2	—	102 1/2	etw bz	—
Magdeburger Privatbank	4	—	22 1/2	volle 62 G	—
Meininger Creditbank	7	—	124 1/2	G	—
Moldauer Landesbank	5	—	111 1/2	etw-11 1/4 bz u G	—
Norddeutsche Bank	7 1/2	—	84 1/2	bz	—
Oesterreichische Credit-Anstalt	7 1/2	—	100	etw bz u B	—
Pommersche Ritterchafts-Bank	4 1/2	—	148 1/2	bz	—
Poener Provinzialbank	5 1/2	—	105 1/2	G	—
Preussische Bank	8 1/10	—	114 1/2	B	—
Preussische Hypotheken-Versicherung	10	—	120	etw bz u G	—
Reichs-Bank	6 1/2	—	117 1/2	etw bz	—
Sächsischer Bank-Berein	7 1/2	—	72 1/2	G	—
Schwäbische Bank	4	—	85 1/2	B	—
Deutsche-Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau	11	—	182	bz	—

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Edln-Weiden v. Emission			Russische Mosk.-Nischn.		
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4	81 G II. Em. 81 bz u G	4 1/2	82 1/2	B	4 1/2	87 1/2	bz
do. III. Em.	4 1/2	88 1/2 B	4 1/2	87 1/2	G	4 1/2	82 1/2	G
Aachen-Mairicht	4 1/2	76 1/2 bz u G	4 1/2	85 1/2	G	4 1/2	80 1/2	B
do. II. Em.	5	84 bz u G	4 1/2	83 1/2	etw bz u B	4 1/2	80	B
do. III. Em.	5	83 bz u G	4 1/2	93 1/2	B	4 1/2	78 1/2	bz
Berg-Märk. comp. I. u. II. E.	4 1/2	94 1/2 II. E. 91 1/2 bz u G	4 1/2	90	etw bz	4 1/2	89	etw bz u G
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2 bz u B	4 1/2	67 1/2	bz u B	4 1/2	89	etw bz u G
do. 3 1/4 % gar.	3 1/2	77 1/2 bz u B	4 1/2	91 1/2	B	4 1/2	90 1/2	G
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2 bz u B	4 1/2	101	B	4 1/2	89 1/2	G
do. IV. Serie	4 1/2	89 1/2	4	86 1/2	bz	4 1/2	94 1/2	bz
do. V. Serie	4 1/2	88 1/2 etw bz	4	85 1/2	B	4 1/2	94 1/2	bz
do. VI. Serie	4 1/2	86 B	4	82 B	—	4 1/2	94 1/2	bz
do. Düsseldorf-Eberfeld	4	—	4 1/2	93 1/2	B	4 1/2	94 1/2	bz
do. do. II. Serie	4 1/2	—	4	99 B	—	4 1/2	77 1/2 G fl. 78 bz	
do. Dortmund-Coesf.	4	—	4	—	—	—	—	
do. do. II. Serie	4 1/2	—	4	77 B	—	—	—	
do. Nordbahn	5	99 1/4 B	3 1/2	85 1/2 G D. do.	—	—	—	
Berlin-Anhalt	4	—	4	75 1/2	—	—	—	
do. Lit. B.	4 1/2	94 1/2 G	4	90 B	—	—	—	
do. do.	4 1/2	93 1/4 B	4	88 1/2 etw bz	—	—	—	
Berlin-Oberl.	5	—	4	277 1/2	—	—	—	
Berlin-Damberg I. u. II. Em.	4	87 1/4 II. E. 87 1/2 G	3	271 1/2 bz u G	—	—	—	
Berl. West-Magd. Lit. A. u. B.	4	—	3	233 1/2	bz	—	—	
do. Lit. C.	4 1/2	84 1/2 G	6	98 bz u G	—	—	—	
Berlin-Stettin	4 1/2	—	6	96 B	—	—	—	
do. II. Emission	4	82 bz	6	96 B	—	—	—	
do. III. Emission	4	81 1/2 G	6	95 B	—	—	—	
do. IV. Em. v. Et. gar.	4 1/2	93 bz	5	92 1/2 G	—	—	—	
do. VI. Em. v. Et. gar.	4	80 1/2 G	4	84 G	—	—	—	
Bresl.-Schweid.-Freib. Lit. D.	4 1/2	—	3 1/2	78 1/2 G	—	—	—	
do. Lit. G.	4 1/2	80 1/2 bz	4 1/2	89 1/2 G	—	—	—	
Edln-Weiden	5	101 1/2 B	4 1/2	96 G	—	—	—	
do. II. Emission	4	82 1/4 etw bz u B	4 1/2	92 1/2	bz	—	—	
do. do.	4	—	4 1/2	—	—	—	—	
do. III. Emission	4	91 1/4 bz	4 1/2	—	—	—	—	
do. do.	4 1/2	—	4 1/2	—	—	—	—	
do. IV. Emission	4	82 1/4 bz	4 1/2	—	—	—	—	





# Bekanntmachungen.

## Öffentliche Vorladung.

Auf Grund der Anklage der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft vom 29. October 1868 ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 10. Novbr. 1868 die Eröffnung der Untersuchung gegen den ohne Erlaubnis ausgewanderten beurlaubten Landwehrmann **Friedrich Hermann Franke** aus Bennstedt, geb. am 25. Aug. 1836, wegen Auswanderns ohne Erlaubnis beschlossen worden.

Es wird daher ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor der 3. Deputation auf

**dem 12. März 1869**

**Vormitt. 11<sup>1/2</sup> Uhr**

im Kreisgerichts-Gebäude, über den Hof weg, 2 Treppen hoch, im Sitzungssaal anberaumt, und ergeht an den Angeklagten die Aufforderung, sich in diesem Termine behufs seiner Verantwortung zu stellen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel entweder mit zur Stelle zu bringen oder schon vorher so zeitig anzuzeigen, daß sie noch zum Termine herbeigeführt werden können.

Falls der Dingenannte nicht pünktlich zur festgesetzten Stunde im obigen Termine erscheint, hat derselbe zu gewärtigen, daß mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam gegen ihn verfahren werden wird.

Halle a/S., am 10. Novbr. 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

Die Königl. Haussegelei-Hebestelle zu Kösen, an der Naumburg-Edrisberger Straße gelegen, welche nach einem sechsjährigen Durchschnitte eine Einnahme von über 1000  $\mathcal{R}$ . gewährt hat, soll unter Vorbehalt des höheren Orts zu ertheilenden Zuschlages vom 1. April er. ab in Pacht gegeben werden.

Wir haben hierzu einen Licitationstermin auf **den 16. Februar er.**

**Vormittags 11 Uhr**

in dem hiesigen Hauptsteuer-Amtslokale anberaumt. — Die Pachtbedingungen liegen bei uns und bei dem Königl. Unter-Steueramte zu Kösen während der Dienststunden zur Einsicht bereit, wobei wir bemerken, daß nur dispositionsfähige Personen, welche vor Beginn des Termins 200  $\mathcal{R}$ . baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, zum Bieten zugelassen werden.

Naumburg, den 30. Jan. 1869.

Königl. Haupt-Steueramt.

## Bekanntmachung.

Von dem neuerdings durch Kauf in das Eigenthum der hiesigen Stadtgemeinde übergegangenem,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Leipzig gelegenen unteren **Rittergute Stötteritz** soll

- 1) die **Dekonomie** mit ca. 217 Acker Feld, 27 Acker Wiese und Hutung und  $\frac{5}{4}$  Acker Garten und Reich von **Johannis d. J.** ab auf **zweölf Jahre** an den Meistbietenden **verpachtet** und
- 2) das **Herrenhaus mit Garten** und **sonstigem Zubehör** auf die Zeit vom **1. October d. J.** bis **Johannis 1881** an den Meistbietenden **vermietet**

werden.

Wir haben hierzu auf

**Dienstag den 2. März d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

Termin anberaumt und fordern Pacht- und Mietlustige hierdurch auf, sich zu demselben auf hiesigem Rathhause einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Es wird zuerst die Dekonomie und dann das Herrenhaus ausgeteilt und die Licitation für Jedes geschlossen werden, sobald weitere Gebote darauf nicht mehr erfolgen.

Die Auswahl unter den Bietern, welche sich auf Verlangen über ihre persönlichen und Vermögens-Verhältnisse durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen haben, sowie jede sonstige Entscheidung bleibt vorbehalten.

Die Licitationsbedingungen und eine Flur-

farte liegen in unserer Marfial-Expedition im Johannis-Hospital zur Einsichtnahme aus, wo auch alle sonst etwa gewünschte Auskunft ertheilt werden wird.

Leipzig, den 30. Januar 1869.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

**Dr. Koch.**

Gerutti.

## Öffene Lehrerstellen.

Zu Ostern dieses Jahres sind folgende Lehrerstellen an unserer Gesamt-Stadtschule neu zu besetzen:

- für neuere Sprachen und allgemeinen wissenschaftlichen Unterricht eine Stelle an der **höheren Töchter-Schule** mit einem Gehalte von **500  $\mathcal{R}$ .**, und
- für Elementarunterricht eine Stelle mit einem Gehalte von **325  $\mathcal{R}$ .** und eine Stelle mit einem Gehalte von **250  $\mathcal{R}$ .** jährlich.

Bewerbungen sind baldigst bei uns einzusenden.

Gera, den 2. Februar 1869.

**Der Schulvorstand.**

## Verpachtungs-Anzeige.

Der hiesige Rathskeller mit Speise- und Kellerwirthschaft wird mit Johannis d. J. pachtlosig und soll

**Dienstag den 23. Februar d. J.**

**Vormittags 10 Uhr**

im hiesigen Rathhause anderweit auf sechs hinter einander folgende Jahre verpachtet werden. Pachtliebhaber haben vor dem Termine über Vermögens- und sonstige Verhältnisse sich gehörig zu legitimiren.

Bad Berka, den 23. Januar 1869.

**Der Gemeinde-Vorstand.**

Weißeleder.

## Licitationstermin.

In Capelle soll in diesem Jahre ein neues Pfarrhaus erbaut werden. Zur Verdingung dieses Baues haben wir Termin

**auf Donnerstag den 11. Febr. e.**

**Vormittags 11 Uhr**

im Gasthose zu Capelle anberaumt, zu welchem wir Unternehmungslustige mit dem Bemerken einladen, daß die Kosten des Baues auf **5160  $\mathcal{R}$ .** veranschlagt sind und Anschlag und Zeichnung im Schulzenamte zu Capelle vorher eingesehen werden können.

Capelle, den 1. Februar 1869.

**Die Ortsvorstände**

von Salzfurth und Capelle.

## Auction.

**Donnerstag den 11. Februar Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr** sollen die saueren Kirchsäume, ca. 16 Schock, auf dem Straßenstückchen in Lügner Flur am Gustav-Adolph-Denkmal gelegen, auf dem Stamme an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht. Ein Theil dieser Säume eignet sich zu Nutzholz, selbe sind 1842 gepflanzt.

Beim Zuschlag ist mindestens  $\frac{1}{4}$  der Kaufsumme baar zu erlegen. Ebenfalls werden 35 Stück schön gewachsene Erlen, bis 10" im Durchmesser, verkauft.

Lügen, den 2. Februar 1869.

J. B.

**G. Goetze.**

## Holz-Auction!

Auf dem Rittergut Dieskau, am Bruchdorfer Teich, sollen Montag den 8. Februar Vormittags 10 Uhr circa 200 Haufen Pappeln, Weiden u. Eschenstangen u. Reisholz nach vorher bekannt gemachten Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

## Bäckerei-Verkauf.

Eine neu gebaute, bisher schwunghaft betriebene Bäckerei auf dem Lande, mit Materialwaaren-Geschäft verbunden, soll sofort wegen Sterbefall unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Das Nähere bei dem Schlossermeister **G. Knappe** in Gönnern.

Ein gutes **Arbeitspferd** steht zu verkaufen Brachstedt Nr. 7.

Ein Haus mit Kaufladen, am Markte hier, verkauft gegen **2000  $\mathcal{R}$ .** Anz.

**N. Kuckenburg, Ritterg. 9.**

## Ein Schnittgeschäft

zu errichten bietet sich günstige Gelegenheit. Es sollen von nächsten Ostern ab die Localitäten eines am Markte gelegenen Hauses, in denen seit langer Reihe von Jahren ein Schnittgeschäft mit dem besten Erfolg betrieben wurde, anderweit verpachtet werden. Der Geschäftsvorkehrer an 2 Eisenbahnen gelegenen Stadt ist ein lebhafter, die Umgegend eine reiche und es bietet sich somit eine sehr günstige Gelegenheit zur Errichtung eines derartigen Geschäfts. Offerten unter **D. L.** nimmt das **Annoncen-Bureau von Eugen Fort** in Leipzig entgegen.

## Pension.

In einer anständigen Familie — Alter Markt — finden noch zwei Schüler unter billigen Bedingungen gute Aufnahme. Adressen unter **F. W.** bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Erp. d. Bzg. abzugeben.

Eine gebildete Wittwe, welche selbst einige Töchter hat, welche die höhere Töcherschule besuchen, wünscht von Ostern ab noch einige jüngere Mädchen als Pensionairinnen in ihre Familie aufzunehmen und kann von der ältesten Tochter Nachhilfe in Schularbeiten gegeben werden. Geehrte Eltern, welche hierauf reflektiren, wollen sich gefälligst um nähere Auskunft an Herrn Stärkefabrikant **Haller** wenden.

## Freiwilliger Verkauf.

Ich beabsichtige mein Haus, welches in Räumlichkeiten und Lage zu jedem Geschäft paßt, großen Garten, eine Baufelle u. Hauskabel umzugshalber billig zu verkaufen. **Lebejün. Soedick.**

**Wir suchen fürs Contoir unseres Getreide- und Landesprodukten-Geschäfts einen Lehrling zum Antritt per Ostern a. e.**

Naumburg a/S.

**Liebgott & Roeske.**

Eine gebildete, in gelegten Jahren stehende Wirthschafterin, die in allen Fächern der Hauswirthschaft erfahren, mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht jetzt oder bis 1. April anderweitige Stellung. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Lindau**, Rathhausgasse Nr. 17.

Eine **geübte Wurmacherin** findet zum 1. März dauernde Conditio. Näheres **Mauergasse Nr. 13.**

## Hofmeister-Gesuch.

Für das Rittergut Gosek bei Naumburg a/S. wird ein erfahrener **Hofmeister**, der Särrarbeit versteht, gesucht. Persönliche Vorstellung und Vorlagen der Zeugnisse, entweder auf dem Gute selbst, oder am Sonntag den 14. Februar von 8 — 10 Uhr früh in **Mente's Hotel zur goldenen Kugel** in Halle a/S.

Tüchtige Wirthschafterinnen u. j. Mädchen, welche Landwirthschaft u. feine Küche erlernen wollen, finden gute Stellen durch **Wittwe Kupfer** in Merseburg.

**Confirmanden- und Stoff-Anzüge** zu soliden Preisen und großer Auswahl empfiehlt

**G. Stephan**, Schneidermeister in Börbig.

**3 Mastkühe und 1 Bullen hat zu verkaufen**

**A. Joachimi.**

**Naundorf bei Alsleben.**

**100 Stück Gräflinge u. 100 Stück**

**Jahrlinge verkauft A. Joachimi.**

**Naundorf bei Alsleben.**

**100 Centner Heu** sind zu verkaufen in

**Brachwitz Nr. 22.**

**100 Quart Milch**

sollen täglich vom Rittergute Dues bei Börbig verkauft werden; reale Respektanten wollen sich beim Inspector melden; auch findet daselbst ein Gärtnerlehrling sofort Placement.

Eine neumischende Kuh mit dem Kalbe verkauft **Hoheneckau Nr. 40.**



# Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

**Wollene, halbwollene und halbseidene Kleiderstoffe, Jaconnets, Barèges und Ballroben, Gardinen, Long-Châles, Frühjahrs- und Wintermäntel** empfehlen, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße 4.**

## Zur Frühjahrsbestellung empfehlen wir den Herren Landwirthen unsere Drillmaschinen, unsere Dibelmaschinen, sowie unsere combinirte Drill- und Dibelmaschine.

Dieselben sind von unserm **W. Siedersleben** (Landwirth und Techniker) eigens konstruirt, sind den Bedürfnissen der Landwirthschaft mit Sorgfalt angepaßt und werden in dieser Weise unter allen Fabriken des In- und Auslandes nur von uns gebaut. Sie zeichnen sich aus durch größte Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit, herbeigeführt und verbürgt durch die Anwendung des besten Materials, durch größtmögliche Leistungsfähigkeit und durch practische Vorrichtungen zur Vorbeugung von Störungen im Ausaatbetriebe, welche Witterungseinflüsse herbeiführen können.

Wir bauen diese Maschinen in folgenden Sorten:

- 1) für ebenes und mäßig bergiges Terrain, davon
  - a) für größere Pläne: 40—50 Morgen Leistung pro Tagewerk, bei einer Spannkrast von zwei Zugthieren,
  - b) für mittelgroße und kleine Pläne: 15—20 Morgen Leistung pro Tagewerk, bei einer Spannkrast von einem Zugthiere;
- 2) für bergiges Terrain, davon
  - a) für große Pläne: 24—30 Morgen Leistung pro Tagewerk, bei einer Spannkrast von zwei Zugthieren,
  - b) für kleinere Pläne: 15—20 Morgen Leistung pro Tagewerk, bei einer Spannkrast von zwei Zugthieren.

Gefällige Aufträge werden prompt ausgeführt und bitten wir nur, uns dieselben rechtzeitig zukommen zu lassen.

Wir gewähren jede billiger Weise zu verlangende Garantie, Kommen jedem ausführbaren Wunsch auf Billigste entgegen und geben jedem erwaigenden Bedenken die befriedigendsten Bürgschaften.

Zusätzliche Cataloge mit Preisangabe stehen gern zu Diensten und sonst wünschenswerthe Auskunft ertheilen wir prompt.

Sämmtliche andere landwirthschaftliche Maschinen bauen wir ebenfalls und machen f. B. specielle Mittheilung über dieselben.

Die von tüchtigen Landwirthen als vorzüglich anerkannte Siedersleben'sche Dibelvorrichtung wird an Drillmaschinen angebracht.

Sonstige Reparaturen und Veränderungen jeder Art werden schnell und mit Sachkenntniß ausgeführt.

**W. Siedersleben & Co.,  
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.  
Bernburg.**

P. P.

Die von meinem seel. Manne seit 10 Jahren unter der Firma:

**„Otto Pressler“**

hiersebst betriebene **Tapeten-Fabrik und Handlung** habe ich am heutigen Tage mit Activa und Passiva Herrn **August Range** käuflich übergeben.

**Anna Pressler.**

Halle, den 1. Februar 1869.

P. P.

Begrußend auf obige Anzeige beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich das von mir übernommene Geschäft in der bisherigen Weise unter meiner eignen Firma:

**„August Range“**

fortführen werde und bitte, das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch mir zuzuwenden.

Unterstützt durch meine, seit einer langen Reihe von Jahren in dieser Branche gesammelten Kenntnisse, so wie durch ein auf das **Reichhaltigste assortirtes Lager**, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, mir dies Vertrauen durch solide und strengreelle Handlungsweise zu erhalten.

**August Range.**

## GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG

### LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.**

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von **LIEBIG** und Dr. H. von **PETTENKOPFER** versehen.

**DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND**

1 engl. Pfd.-Topf    1/2 engl. Pfd.-Topf    1/4 engl. Pfd.-Topf    1/8 engl. Pfd.-Topf  
à Thlr. 3. 5 Sgr.    à Thlr. 1. 20 Sgr.    à 27 1/2 Sgr.    à 15 Sgr.

**Brückner, Lampe & Comp., Leipzig.**

Zu haben bei Herren Apoth. Dr. **Franke**, Dr. **Jäger**, **Pabst**, **Teltz**, in der **Waisenhaus-Apotheke**, Herren **C. H. Wiebach** und **Julius Kramm** in Halle.

## Deutsches Porterbier.

Ein wohlschmeckendes, kräftiges und reines Bier, von ärztlicher Seite als vorzüglich anerkannt und oft Reconalescenten zur Stärkung empfohlen, versendet im Faß und in Flaschen zu civilen Preisen.

**die Brauerei von Th. Krepper in Burg b. Magdbg.**

Offerten bezüglich Uebernahme einer Neeerlage sind erwünscht.

Große fette Kieler Dacklinge per Duz. 7 1/2 u. 9 Sgr., fette Kieler Sprotten à 10 Sgr.

**Boltze.**

Blasbälge bei **F. Lange's Söhne.**

**Homöopath. Klinik zu Magdeburg** für Geschlechtskrankheiten jeder Art, auch briefl.

Gebauer-Schweichl'sche Buchdruckerei in Halle.

## Aetznatron z. Seifekochen

bei **Helmhold & Co.,** Leipzigerstr. 109

Ein brauner Ballach, 5 Jahr alt, ohne Fehler, ist zu verkaufen in Sieckh Nr. 11.

## Stadttheater.

Sonntag den 7. Februar zum dritten Male: **Spillike in Paris**, große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und einem Vorspiel, bearbeitet von **E. Jacobson**, Musik von **G. Michaelis**.

Montag den 8. Februar: **Namenlos**, Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen, nach einem Kaiserlichen Stoffe von **D. Kallisch** und **E. Pohl**, Musik von **Conradi**.

## Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, Omnibus- u. Eisenbahnfahrt bei **Ratsch.**

## Wassendorf.

Sonntag ladet zum Tanzvergügen mit Streichmusik ein **Herzberg.**

## Kleipzig.

Zum Handwerkerball, Dienstag den 9. Februar, ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

## Turner-Bund.

Der Turner-Bund zu **Schleibitz** hält Sonntag den 7. Februar Abends 5 Uhr **Ball** im Saale zu **Kabuz** ab und ladet dazu alle Turner und Turnfreunde ganz ergebenst ein.

## Der Vorstand.

Verloren gegangen ein silberner Reißfod von **Wittekind** durch **Giebichenstein** nach Halle. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung bei Herrn **Kauffer**, Leipzigerstr. 107.

## Verloren.

Am 3. December ging von der Brauhausgasse durch die Leipzigerstraße nach der Ulrichsstraße ein **goldenes Armband** verloren; der ehrliebe Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung bei Herrn **Goldarbeiter Lenhardt** in der gr. Steinstraße abzugeben.



Telegraphische Depeschen.

**Wärwalde**, d. 4. Februar. Bei der heut vollzogenen Erlasswahl zum Abgeordnetenhaus im 3. Frankfurter Wahlbezirk (Königsberg in der Neumark) wurde für den verstorbenen Präsidenten Lette der Candidat der Fortschrittspartei, Herr Eugen Richter in Berlin mit 149 von 296 Stimmen gewählt.

**Prag**, d. 4. Februar. Der gestrige Nachtsturz ist bei Biechowitz entleert; drei Personenwagen sind die Böschung herabgestürzt, acht Personen wurden schwer und zweiundzwanzig leicht verwundet.

**Wien**, d. 4. Februar. Auf circuлируnde Gerüchte über eine bedeutliche Werbung im Befinden des Papstes, über welche aber neuere bestätigende authentische Berichte nicht vorliegen, wurde das Geschäft nach Schluss der Börse flau.

**Wien**, d. 4. Februar. Hiesigen Blättern wird aus Athen vom gestrigen Tage telegraphirt, der Rücktritt des Cabinets Bulgarijs ist Thatsache. Der König ist fest entschlossen, die Declaration der Konferenz anzunehmen. Die Stimmung der Bevölkerung ist erregt und äußert sich zu Gunsten des zurücktretenden Ministeriums.

**Athen**, d. 2. Februar, Abends. (L. W. f. N.) Die Ministerkrise dauert fort. Die Minister willigen ein, ihre Portefeuilles beizubehalten; doch stellen sie die Zurückweisung des Konferenzprotocolls als Bedingung. Der König hat verschiedene politische Notabilitäten zu Rathe gezogen, um von ihnen über die allgemeine Stimmung des Volks Aufschluss zu erhalten.

Vermischtes.

Berlin, d. 5. Februar. Die „Staatsbürger-Zeitung“ berichtet: „In der Fournier'schen Angelegenheit sind infolge der Denunciation des jetzigen Chemannes der beleidigten Braut am Sonnabend die ersten Zeugen, welche der Brauung beigegeben hatten, bei dem Untersuchungsrichter verbört worden; die Untersuchung ist also im Gange. Am selben Tage soll übrigens auch ein Antrag des Confissorsium's auf Feststellung des Thatsbestandes beim Gericht eingegangen sein.“ Hieran schließt das erwähnte Blatt die folgende Bemerkung: „Viele Zeitungen, ganz besonders auch die auswärtigen, werden jetzt mit Berliner Correspondenzen überfluthet, welche den Zweck verfolgen, unter dem lägenhaften Umschlingel der „zuverlässiger Quelle“, die von uns über den Confissorialrath Fournier gebrachten Behauptungen in Abrede zu stellen, weil man glaubt, auf solche Weise dem mit dem Zeitungs-Redactionswesen nicht vertrauten Publikum Sand in die Augen zu streuen. Denn wenn dies nicht die Absicht wäre, so würde man ja die „zuverlässiger Quelle“ hübsch nennen, wie wir das bezüglich unserer Behauptungen gethan haben, indem wir anführten, daß uns die Wahrheit derselben verbürgt worden sei nicht nur von dem jungen Chemanne der mit der modernen Kirchenbuße heimgesuchten Frau (einem Musiklehrer), sondern auch durch fünf classische Augenzeugen (einen Maurermeister, eine Kaufmannsrau, die der Brauung als Ehrenmutter bewohnte, einen Kaufmann, dessen Gattin und einen jüngeren Kaufmann, den Sohn eines königlichen Bureaubeamten). Die Angelegenheit ist so weit gediehen, daß jetzt Nachrichten aus „zuverlässiger Quelle“ nicht mehr verfangen; nur die gerichtliche Untersuchung nach der einen oder andern Seite hin kann die Wahrheit constatiren; zur wenigstens vorläufigen Klärung der Sache aber ist noch ein Umstand eingetreten, über welchen wir bis spätestens zum nächsten Sonntag in der Lage sein werden, unsern Lesern Mittheilung zu machen.

Aus allen Theilen von Italien wird über ungewöhnliche Kälte berichtet, welche sich in der zweiten Hälfte des Januars eingestellt hat. In der Nacht vom 22. bis 23. zeigte das hunderttheilige Thermometer zu Siena — 8½; am 23. zu Modena — 8°, am demselben Tage war in Neapel heftiges Schneegestöber und der Neapel mit Schnee bedeckt; zu Venedig — 8°; zu Mailand am 24. — 9°, zu Turin — 5°; die an den verschiedenen meteorologischen Stationen beobachtete Temperatur war am 25. wie folgt: Moncalieri — 6°; Genua + 1°, Venedig — 6°, Rom — 5°, Ancona — 1°, Neapel + 1°, Palermo + 5°; und am 27. Moncalieri — 7°, Genua + 4°, Venedig — 5°, Florenz — 3°, Urbino — 2°, Ancona + 1°, Rom — 5°, Neapel + 4°, Bari + 1°, Palermo + 6°, Catania 0°. Ganz Ober-Italien ist mit Schnee bedeckt, eben so Toscana, Emilia und die Romagna.

Petroleum.

Berlin (4. Februar): Raffinirtes (Standard white), per Centner mit Fass in Kisten von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 8½/16 Pf., pr. Febr. 8¼/16, pr. Febr. März 8¼/16, pr. März/April 7¾/16, pr. Oct. 125 Ctr. Kündigungspr. 8¼/16, April 157/16, pr. Aug./Dec. 105/16. — Hamburg: Still, loco 16¼/16, pr. Febr. loco 7. — Bremen: Raffinirt Standard white loco 7. — Auf Lieferung wenig Nachfrage. — New York (3. Febr.): Raff. in New York 37, do. in Philadelphia 30½, williger.

Zucker.

Paris (4. Februar): Runkelrübenzucker pr. compt. 62,25, pr. März/April 62,50.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 4. bis 5. Februar.  
**Kronprinz**, Hr. Genr. v. Altorfer a. Coburg. Hr. Landwehr v. Grabert a. Holskain. Die Hrn. Dantl. v. Kummer a. Holskain, v. v. Gellhorn a. Disdorf. Hr. Stud. jur. Cosser a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Hammer a. Hanau, Bernhardt a. Leipzig, Schreiber a. Hamburg, Trautmann a. Mainz, Schick a. Dresden, Demere u. Luge a. Berlin.

**Stadt Zürich**. Hr. Reg. Rath Uhlig a. Breslau. Hr. Fabrik. Schneider a. Essfurt. Die Hrn. Kauf. Angell u. Schloßauer a. Berlin, Kuntzschel, Gottschalk u. Schenker a. Leipzig, Decker a. Eurenberg, Jäger a. Raffel, Leisendahl a. Frankfurt a/M., Klein a. Heilbrunn, Hahn a. Ebersfeld, Gumbelach a. Posen.

**Goldner Ring**. Hr. Fabrik. John a. Berlin. Hr. Ing. Jordan a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Werner u. Hartwig a. Magdeburg, Rüdiger a. Leipzig, Kotter a. Plauen, Felding a. Frankfurt a/M., Norden a. Bielefeld, Kühne a. Bonn, Hoffmann a. Hamburg, Zattbach a. Arnstadt.

**Goldner Löwe**. Hr. Hausim. a. D. Edhe a. Odrisig. Hr. Canad. phil. Adhler a. Rügen. Hr. Pharmac. Klein a. Breslau. Hr. Landwehr Heremann a. Bamberg. Hr. Fabrik. Barth a. Gießen. Die Hrn. Kauf. Lachmann, Beyerlin u. Wittigauer a. Berlin, Böckmann a. Ebersfeld, Schwarz a. Greifswalde, Hamburger a. Nordhausen, Brand a. Dessau.

**Stadt Hamburg**. Die Hrn. Gustaf. v. Gorkis a. Mecklenburg-Schwerin, Peter. a. Thonin u. Eichendorf a. Namisch. Frau Dr. Anton a. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Aichenheim a. Dresden, Decker a. Chemnitz, Seifert a. Hanau, Hoffmeyer u. Schlichter a. Berlin, Mez u. Eichel a. Frankfurt a/M., Ober a. Offenbach, Dyrnheim a. Ebn, Wild a. Rürnberg, Burthardt a. Glauchau, Peine a. Hamburg, Rathke a. Gr. Salz, Ludwig a. Stuttgart.

**Mente's Hotel**. Hr. Commerzienrath v. Ehm u. New-York. Hr. Rent. Kasvert a. Ebn. Hr. Chemik. Wammrath a. Berlin. Hr. Hofr. Maler Lehmann a. Brockenheim. Hr. Stad. Umland a. Bielefeld. Die Hrn. Kauf. Filsinger a. Frankfurt a/M., Ulberger a. Fürth, Adliger a. Braunschweig, Zeller a. Potsdam, Steinbauer a. Berlin.

**Goldene Rose**. Hr. Kunst- u. Handelsgärtner. Dyrn a. Hagersleben. Hr. Landwehr v. Gehrschen a. Schmichen. Die Hrn. Kauf. Hoffmann a. Mainz, Erarlahn a. Hamburg.

**Rossischer Hof**. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Wollogen a. Kalbsried. Hr. Kunst. Rath. Jm. Kischelski u. Hr. Schiff. Kaufh. a. Magdeburg. Hr. Amtm. Schulz a. Stendal. Die Hrn. Kauf. Hefz a. Mainz, Bauer a. Gera, Haberhorn a. Magdeburg, Geiser a. Götting.

**Schmidt's Hotel**. Hr. Ingen. Herrmann a. Magdeburg. Hr. Rent. Große a. Berlin. Hr. Gutsbes. Pletschke a. Hannover. Hr. Kaufm. Badenbeck a. Nordhausen. Hr. Fabrik. Storch a. Dresden.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 6. Februar:

- Kirchliche Anzeigen.  
Zu Neumarkt: Ab. 6. Vesper Pastor Hoffmann.  
Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4.  
Marien-Bibliothek: Nm. 2-3.  
Städtisches Leihhaus: Erreditionsstunden von Nm. 8 bis Nm. 2.  
Städtisches Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-11, Nm. 3-4.  
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9-11, pr. Schlamm 10.  
Evangel. u. Presb. Verein: Kassenstunden Nm. 10-12 u. Nm. 2-5 Nachyungsgast 18.  
Genuß-Verein: Kassenstunden Nm. 8-12 u. Nm. 2-8. Märkerstraße 28.  
Warenlager: nur für Mitglieder, von Morg. 8 bis Ab. 9.  
Börseverammlung: Nm. 8 im Städtischen Graben (mit Cours-Not.).  
Volltechnischer Verein: Ab. 7-9½, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zule“.  
Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 große Märkerstraße 21.  
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel (gesellige Unterhaltung).  
Züringer Bezirksverein deutscher Ingenieure: Ab. 7½ in „Stadt Hamburg“.  
Naturforschende Gesellschaft: Ab. 6-8 in der „Rindens“.  
Gärtner-Verein: Ab. 8-10 Verammlung H. Sandberg Nr. 1.  
Drecker-Kunst-Verein: Ab. 7½, Concert im „Königlichen“.  
Hallische Liedertafel: Ab. 8-10 Uebung auf dem Jagdberge.  
Vereinigte Männerliedertafel: Ab. 8-10 Uebungshunde im Paradies.  
Schiller'sche Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungshunde im Fährtenhof.  
Physikalisch-chemische Abend-Unterhaltung v. Phys. Vortragsab. 7½, im Saale des Volksschulgebäudes.  
Babel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Feischermische Bilder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

- Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, = P Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 4 u. 15 W. Nm. (C), 7 u. 50 W. Nm. (P), 1 u. 30 W. Nm. (P), 5 u. 64 W. Nm. (C), 8 u. 10 W. Ab. (G).  
Leipzig 9 u. 10 W. Nm. (G), 7 u. 25 W. Nm. (C), 9 u. 30 W. Nm. (P), 1 u. 20 W. Nm. (P), 4 u. 15 W. Nm. (P), 7 u. 20 W. Ab. (P), 8 u. 45 W. Ab. (S).  
Magdeburg 7 u. 45 W. Nm. (S), 8 u. 50 W. Nm. (P), 1 u. 25 W. Nm. (P), 5 u. 55 W. Ab. (P), 7 u. 35 W. Ab. (C), 8 u. 40 W. Ab. (G, überl. i. Ebn), 11 u. 20 W. Nachs. (P).  
Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 W. Nm. (P), 1 u. 50 W. Nm. (P), 7 u. 40 W. Ab. (P, bis Nordhausen).  
Erlangen 5 u. 20 W. Nm. (P), 9 u. 30 W. Nm. (P), 11 u. 3 W. Nm. (S), 1 u. 50 W. Nm. (P), 7 u. 45 W. Ab. (P), 11 u. 8 W. Nachs. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Wm. — Uebesun 8½, u. Nm. — Querfurt (Kosleben) 3 u. Wm., 12 u. 45 W. Nachs. — Salzminde 9 u. Wm. — Wettin 3 u. 10 W. Nm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Abent.

5. Februar 1869.

Berliner Fonds-Börse.

Kendenz: matt, still.  
Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102¼. 4½%, do. 93¼. 3½%, Staats-Schuldenschein 82½.  
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 81½. Italienische Anleihe 66. Americ. Anleihe 81.  
Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Riel 108½. Bergisch-Märkische 128½. Berlin-Anhalt 185½. Berlin-Oderlig 76½. Berlin-Mosdam 181½. Berlin-Götting 130½. Breslau-Schwesidnig 115. Ebn-Witten 118½. Ebn-Dörr 110. Mecklenburger 73½. Magdeburg-Halberstadt 142½. Magdeburg-Zeitz 108½. Mainz-Kündigsbahrn 133½. Märk. Boden 66½. Oberhessische 176½. Oester. Franzosen 178½. Oester. Lombarden 128. Rechte Oester. 90½. Rheinische 114½. Sächsischer 135½.  
Banken. 4½%, Hypothek-Certificates 100½. Preuss. Hypoth. Actien 106½. Oester. Noten 84½.

Berliner Getreide-Börse.

Roggen. Tendenz: matt. Loco 53½. Februar/März 61½. März/April 60. April/Mai 61.  
 Weizen. Tendenz: matt. Loco 14½. Februar/März 14½. April/Mai 15½. Kündigungs 20,000 Quart.

en. Ja- men, ntel ab- 4. bel- me. wirtschaf- gebauet. Materials, de Witte- 109 ohne Feh- 11. en Male- je mit Ge- nem Vor- n, Ruff- os, Poffe- theilungen, n D. Ka- onrabi. omnibus- atsch. üngen mit fberg. den 9. Fe- rstand. hält Sonn- Ball im alle Eur- ein. stand. der Reiflod ein nach Belohnung 17. Brauhauser Ulrichs- verloren; gegen gute enhardt





## Bekanntmachungen.

### Handels-Register.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.

In unferm Firmenregister ist unter Nr. 430  
folgendes vermerkt:

**Bezeichnung des Firmen-Inhabers:**  
der Fabrikbesitzer **Johann August Pröschel** in Zeutschenthal.

**Ort der Niederlassung:**  
Zeutschenthal.

**Bezeichnung der Firma:**  
**Joh. Aug. Pröschel jun.**

Eingetragen zufolge Verfügung vom 29. Januar 1869 am selbigen Tage.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des **Lehrens Friedrich Krieg** zu Dürrenberg hat der Amtmann **Louis Gustav Silbebrandt** zu Großgobdula nachträglich eine Forderung von 195  $\mathcal{R}$ . angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf  
**den 27. Februar er.**  
**Mittags 12 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 9 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniss gesetzt werden.

Merseburg, den 27. Januar 1869.

**Königliches Kreisgericht.**  
Der Kommissar des Konkurses.  
gez. **Kindfleisch.**

In dem Konkurse über das Vermögen des **Buchhändlers Rudolph Busch** zu Sangerhausen ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin auf  
**den 16. Februar er.**  
**Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 3 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniss gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorkrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigen.

Sangerhausen, den 1. Februar 1869.

**Königliches Kreisgericht.**  
Der Kommissar des Konkurses.  
gez. **Paßbusch.**

**August Christoph Fensterer** in Ringleben hat an **Wilhelm Christoph Günther** daselbst die für sein Wohnhaus ausgewiesene Weideabfindung, 1 Morgen 34  $\square$  Ruthen, welche mit in dem Planstücke Nr. 604 der Karte liegt, verkauft und da der Reech in der Ringleber Separationsfache noch nicht ausgefertigt ist, Erlaß von Exekuten beantragt.

Indem diesem Antrage stattgegeben wird, werden alle Personen, welche Ansprüche an die fragliche Weideabfindung zu haben vermeinen, aufgefordert, dieselben

**bis zum 19. März d. J.**

bei dem unterzeichneten Fürstlichen Justizamte anzumelden, widrigenfalls sie derselben verlustig erklärt werden und die Zuschreibung an **Günther** erfolgen wird. Diese Rechtsnachtheile werden in einem nur an der Amtstafel anzufestenden Erkenntnisse, gegen welches Wiedereinsetzung in den vorigen Stand ausgeschlossen ist, ausgesprochen werden.

Frankenhausen, den 1. Febr. 1869.

**Fürstlich Schwarzb. Justizamt.**  
**H. Haake.**

### Bekanntmachung.

Zur Regulierung des Schuldenwesens des in Stadtsulza aufhältlich gewesenen, am 27. November 1867 in Raumburg verstorbenen Rentier **Richard Wittlacher** aus Molbzig bei Neuland a/D., ist von der unterzeichneten Nachlassbehörde

**Donnerstag der 11. März d. J.**  
**Vormittags 9 Uhr**

terminlich anberaumt worden. Es werden deshalb dessen Gläubiger, bekannte wie unbekannt, hiermit geladen, an diesem Tage zur festgesetzten Terminzeit an geordneter Amtsstelle hier

persönlich oder durch gehörig legitimirte und zu Abschließung eines Vergleichs infuirtre Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre diesfälligen Forderungen an den **Wittlacher'schen** Nachlass anzumelden und zu beschleunigen und sodann wegen Beilegung des Schuldenwesens mit einander in gültige Verhandlung zu treten und Beschluß darüber zu fassen, welcher Beschluß auch für die Ausgeliebten verbindlich erachtet wird.  
Apolda, den 28. Jan. 1869.

**Großherzogl. S. Justizamt.**  
**C. Wächter.**

### Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus mit Seitengebäuden, Hof, Garten, und eine Baustelle in der Nähe des Bahnhofs, Lindenstraße Nr. 3 belegen, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, welcher Beschluß eingerichtet, soll unter annehmbaren Bedingungen durch Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden. Gebote nimmt entgegen

Der Justiz-Rath  
**Seeligmüller.**

Ich suche einen zuverlässigen, vollständig ausgebildeten und **empfohlenen** Bureauvorsteher und Expedienten möglichst sofort.  
von **Wieren,**  
Rechtsanwalt in Halle.

### Gasthofs-Verkauf.

Alter: und Veränderungen halber ist im Großherzogthum Weimar, in der schönsten Lage des Saalbaues, an der Poststraße, ein Gasthof zu verkaufen.

Derselbe enthält 5 Stuben, 7 Kammern, Tanzsaal, großen Bodenraum, Keller, Küche, Speise- und Milchgewölbe, Scheune und Stallung, großen gepflasterten Hof, zwei Gemüß- und einen Blumengarten, gegen 7 1/2 Acker Feld u. Wiesen, Grundstücke mit schönen Obstanlagen. Sämmtliche Gebäude sind neu und sind mit 2555  $\mathcal{R}$ . versichert. Auch kann nach Verhältniß ein Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Wo? ist zu erfragen bei **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Bl.

### Holz-Auction.

60 Haufen à 60 Bund Weiden-Reißfängen, 5-jährig, für Böttcher.  
60 Haufen Brennholz, Weiden-Reißig, sollen  
**Montag den 8. Februar**  
**Mittag 11 Uhr**  
im sogenannten **Gr. Beeßener** Holze meistbietend verkauft werden.  
Beeßen a/Elster 1869. **F. Knop.**

### Sappapeln.

Einige Schock schwarze Sappapeln sind abzulassen in Locha Nr. 22.

### Wagenpferde-Verkauf.

Ein Paar hohelegante Wagenpferde, Rappen, Allstedter Stut, vollkommen fehlerfrei, 7 Jahr alt, flotte Gänger, fromm und sicher gefahren, sind für 115 Friedrichsd'or zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Blg.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich den **Sander'schen** Gasthof hier selbst, was ich dem geehrten Publikum wie den werthen Herren Reisenden mit dem ergebensten Bemerkten fund gebe, daß ich durch reelle Bedienung und freundliches Entgegenkommen deren Vertrauen mir zu erwerben stets bemüht sein werde.  
Rothenburg a/Saale, den 3. Febr. 1869.  
**Heinrich Hartwich.**

### Lombard

mit möglichem Procentsatz.

**Halle a/S.**  
**Fischerplan 2.**

**Einem Lehrling**  
sucht der Bäckereimeister **Jacobi** in Halle, Mannische Straße 22.

4 Arbeitspferde sind zu verkaufen  
Magdeburger Chaussee 15.

Einem Lehrling sucht der Kupferschmiedemeister **Neuer**, an der Halle Nr. 10.

Einem Uhrmachergehilfen und Lehrling sucht  
**F. Heinrich,** Uhrmacher  
in Zörbig.

## Hallescher Bank-Verein

von **Kulisch, Kaempf & Co.**

Status Ende Januar 1869.

Activa:	
Kassenbestand	24,821.
Guthaben bei Banquiers	114,550.
Wechsel	183,119.
Lombard:Conto	81,250.
Effecten, a) für eigene Rechnung	773.
b) für fremde do.	89,869.
Gorten u. Courons	5,138.
Debitoren in laufender Rechnung	258,052.
Diverse Debitoren	25,537.
Passiva:	
Actien: Capital	280,000.
Einzahlungen auf neu zu emittirende	
Thlr. 220,000 Actien	88,680.
Depositen	165,411.
Reserve	42,079.
Debitoren in laufender Rechnung	121,751.
Diverse Creditoren	44,679.

Ein unverheiratheter, militärfreier, in den 40er Jahren stehender ausgebildeter Deconom, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht baldigst eine Stelle zur Führung einer Deconomie oder als Hofverwalter.

Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen bei Herrn **Hagedorn** in **Halle a/S.,** Leipzigerstraße Nr. 78 abgeben.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, von auswärts, welcher Lust hat Seiler zu werden, kann zu Ostern mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten bei **Karl Güttner,** Seilermeister.  
Halle, Klausdorfsstraße Nr. 7.

Ein junger Mann, 23 Jahr alt, welcher 5 Jahre im Comptoir und Materialgeschäft thätig war, und 1 1/2 Jahr auf der Reise, sucht sofort oder zu Ostern ähnliche Stellung. Gef. Off. sub **F. H.** werden durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Blg. erbeten.

1 Kohlenfein-Pressmaschine für Braunföhlen und Torf, welche auch mit geringen Kosten zur Ziegelmaschine eingerichtet werden kann, wenig gebraucht, weist zum Ankauf nach  
Buda-Magdeburg.

### L. Schmelzer.

**Für einen jungen Zimmermeister** findet sich eine sehr günstige Gelegenheit zur Niederlassung und Erwerbung eines Zimmerplatzes mit Wohnhaus, Ställen und Schuppen, nebst sämmtlichem Inventar, sowie einer sehr gut eingerichteten Dampfschneidemühle in einer lebhaften Kreisstadt der Provinz Sachsen, Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Blg.

Ein junger, militärfreier Landwirth, der Caution stellen kann, sucht zum 1. April c. oder früher die Führung einer kleineren Wirthschaft zu übernehmen. Adresse: sub **B. F. # 6** bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Blg.

Ein Lehrer am Waisenhaufe sucht zu Ostern einige Pensionäre. Zu erfragen beim Herrn **Inspector Dieck.**

Ein anständiges Mädchen sucht zur Führung einer bürgerlichen Wirthschaft ein Unterkommen. Auskunft **Becherhöf** Nr. 10, 2 Treppen.

Für meine Band- und Garn-Handlung, welche on gross und on detail betrieben wird, suche ich jetzt oder zu Ostern einen mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgestatteten jungen Mann als Lehrling. Wohnung und Kost in meinem Hause.  
Erfurt, im Februar 1869.

**Carl Metz.**

### Für nur 3000 Thlr.

ist Gelegenheit geboten, eine vor 5 Jahren neu erbaute Fabrik mit 3 Brennösen, 10pferdige Dampfmachine u. s. w., überhaupt betriebssähig, anzukaufen. Näheres unter **R. S. 12.** poste rest. Halle a/S.

Einige Knaben, die hiesige Schulen besuchen wollen, finden in einer anständigen Familie freundliche Aufnahme. Zu erfragen  
Rathswerder Nr. 9.

Ein noch in gutem Zustande befindliches **Billard** steht billig zu verkaufen in **Porbitz** bei Dürrenberg.  
**Karl Göke,**  
Gastwirth.



erein  
Co.

24,871,  
114,530,  
183,119,  
81,260,  
773,  
89,809,  
5,138,  
258,052,  
25,537,

280,000,

88,660,  
105,414,  
42,079,  
121,751,  
44,679,

r. in den  
Defonon,  
chen, lücht  
er Defonono

adressen bei  
S., Leipz.

auswärts,  
fann zu  
Lehre tre-  
lernstr.

welcher 5  
hät thätig  
ucht sofort  
Gef. Df.  
krath in

raunfolien  
Kosten zur  
in, wenig

neljer.

meister  
enheit zur  
Zimmer-  
Schuppen,  
einer sehr  
e in einer  
fen, Kno-  
Bo? sagt  
Bg.

der Cau-  
il e. oder  
Birchschaf  
# 6 bei  
Bg.

zu Dstern  
Herrn  
Dieck.

Führung  
erkommen.  
pen.

ung, wel-  
wird, fu-  
tichtigen  
n Mann  
meinem

letz.

hren neu  
Oberdiege  
betriebs-  
S. 12.

besuchen  
Familie

Dr. 9.

sündliches  
por bis  
öge,  
rtb.

Bir benachrichtigen die Besitzer von **Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Actien**, daß eine Emission von 3,400,000  $\mathcal{R}$ . neuer Stamm-Actien bedürftig, welche den alten Actionären pari, auf je 3 alte je 2 neue, überlassen werden sollen. Specielles darüber werden wir in den nächsten Tagen veröffentlichen.

### Hallescher Bank-Verein

von  
**Kulisch, Kaempff & Co.,**  
Brüderstraße 6.

Als vortheilhafte Kapital-Anlage empfehlen wir die neuen  
**3pCt. Madrider 100 Franken Anlehensloose.**  
Jährlich 4 Gewinnziehungen 1869—1873.

**Hauptgewinne: Frs. 250,000, 100,000, 70,000, 50,000, 40,000, 35,000** etc. etc. Niedriger Gewinn Frs. 100 oder Zehr. 26. 20 Egr.

Jedes Obligations-Loos ist mit jährlichen Zinscoupons à 3 Franken versehen. Sowohl die Zinsen als die Prämien werden in Berlin, Breslau, Leipzig, Hamburg, Frankfurt a. M., Stuttgart, Paris etc. ohne den geringsten Abzug in franzöf. Gelde ausbezahlt. Verlosungsplan gratis.

Die erste Gewinnziehung findet am 15. Februar und die 2te schon am 1. April d. J. statt.

Obligationsloose à 16 preuß. Thlr. sind zu beziehen bei

**Moriz Stiebel Söhne**

Bank- und Staats-Effecten-Geschäft in Frankfurt a. M.

## Norddeutscher Bazar.

Unser Bazar bleibt nur noch kurze Zeit geöffnet. Die Preise sind wirklich so billig gestellt, daß sich Jedermann veranlaßt sehen wird, nicht nur seinen Bedarf für jetzt, sondern noch für mehrere Jahre hinaus zu decken. Als Beweis meiner unübertroffenen Billigkeit diene nachstehender

### Preiscourant.

#### Stoffe.

Double 2 brl. Ellen breit, sowie Diagonal, Eskimos à Elle 25 Egr., Tuche 2 brl. Ellen breit schwarz, franz., engl. u. deutsches Fabrikat à Elle 7 1/2 Egr., Buckskins, Pilots etc. à Elle 17 1/2 Egr., Rockstoffe in allen Genres von 12 1/2 Egr. an bis zu den feinsten.

#### Wollwaaren.

circa 200 Dbd. reinwoll. gewaltete Herrenjacken, à Stück 17 1/2 Egr.  
" 400 Dbd. rheinländische Unterhemden für Herren auf bloßem Leib zu tragen, à Stück 10 Egr.;  
300 Dbd. Unterhosen für Herren, à Paar 15 Egr.; 100 Dbd. Seelenwärmer, à St. 10 Egr.;  
Wollene Hauben von 1 Egr. an bis zu den feinsten Theater-Capotten, sowie Unterärmel, Halstücher, Shawis etc. etc. spottbillig.

#### Strumpfwaren.

circa 400 Dbd. Herrensocken in Wolle u. Baumwolle gefärbt und gestreift von 3 Egr. an das Paar.  
" 1500 Damen- und Kinderstrümpfe desgl. von 2 Egr. an.

#### Besätze.

circa 500 Grs. Besatzknöpfe in allen Genres fabelhaft billig; Kleiderbesätze in Atlas, Rips etc. etc. von 3 Pf. an die Elle.

#### Weisswaaren.

circa 5000 Ellen schwarzseidene und weißseide acht gefächelte Guipirspitzen, das ganze Stück (30 l. Ellen) 2 1/2 Egr.; 1500 Ellen leinene Bandjacken, à Elle 3 Pf.; 400 Dbd. der feinsten gefädelten Guipir- und Valenciener Kragen und Stulpen von 4 Egr. an; 200 Dbd. Corsets von 7 1/2 Egr. an; 300 Duzend Crinolinen für Damen 5 Egr. bis zu den feinsten mit Leder überzogen; Blousen für Damen 12 1/2 Egr. bis zu den feinsten; Chemisets für Herren 4 Egr.; Stulpen und Kragen für Herren u. Damen von 1 Egr. an; Hemden für Mädchen 7 1/2 Egr.; Taschentücher, à Dbd. 20 Egr. bis zu den feinsten Schweizer Batisttüchern.  
Reinwollene Cashmir-, Tisch- u. Kommodendecken von 17 1/2 Egr. Reinwollene Noires zu Nöden prima Qualität die Elle 7 1/2 Egr. Kleiderstoffe, neueste Sachen, fabelhaft billig. Die letzten Reste woll. Garn aus der seit 1809 rühmlichst bekannten Fabrik von Ludw.ig und Müller in Arnstadt, um damit zu räumen, deutsches Fabrikat 4 1/2 Egr., desgl. engl. 5 1/2 Egr.  
circa 600 Dbd. franz. Shippe in Seide 2 1/2 Egr.; 50 Dbd. Brieftaschen incl. Cigarettasche und Portemonnai 4 Egr. Der letzte Rest bayerische Handkörbe, sowie Carlsbader Zeugschuhe spottbillig.

Jedermann kann unser Geschäft mit dem ausgesprochenen Wunsche betreten, 30—40% billiger zu kaufen, als in hiesigen Detail-Geschäften, und wird bei sachverständiger und gerechter Beurtheilung volle Befriedigung finden.

Täglich hören wir dies vom Publikum anerkennen und die ersten Käufer führen uns neue zu. Dennoch giebt es noch Zweifler; mögen auch diese unsern Bazar besuchen und sich überzeugen, daß unsere Leistungsfähigkeit über dem Niveau marktchreierischer Reklame steht, die sich in täglichen Annoncen jeder Art breit macht und dem Publikum nur zu oft Täuschungen bereitet, mit denen unser Unternehmen nichts gemein hat.

Möge Niemand versäumen unsern Bazar zu besuchen, um sich zu überzeugen, daß wir dem Publikum Vortheile bieten, die bei anderen gesehen und nicht wahrgenommen, zum Selbstvorwurf führen müssen.

Gleichzeitig erlauben wir uns das geehrte Publikum auf eine große Partie einzelner Meister Buckskin, die sich durch das lebhafteste Geschäft anhäufen, aufmerksam zu machen, die wir wirklich billig abgeben, um nur damit zu räumen.

Sobald erhielten wir aus einer Concursmasse eine große Partie der besten schwarzen Nähseide, welche wir das Loth für 22 Egr. verkaufen.

Die Verwaltung des **Norddeutschen Bazar**,  
gr. Steinstrasse Nr. 66, im Hause des Herrn Banquier Lehmann.

1 Landwirthschafterin erhält sofort Stelle b. Frau Hartmann, gr. Schlam 10.

### Commisstelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Detailist in gelegtem Alter sucht p. 1. März oder später Stellung. Gef. Offerten erbittet man unter Chiffre A. F. # 363. poste restante Zeitz.

Geübte und eigene Schneiderinnen werden bei gutem Gehalt sogleich gesucht.

**A. & E. Duvinage,**  
gr. Märterstraße 6.

Für ein auswärtiges flottes Materialgeschäft suche ich einen Commis und eine Laden-Demoiselle. Reflectanten mit guten Zeugnissen finden nur Berücksichtigung. **Robert Pils** in Halle a/S.

Ein Lehrling wird angenommen beim Tischlermstr. **Wienicke**, Zapfenstraße Nr. 1.

Einen Lehrling sucht zu Ostern **Krüger**, Schlosserstr., Siebichenstein, Breite Str. 7.

Einen Lehrling rechtlicher Eltern sucht **Fr. Künniger**, Klempnermstr., Rannische Str. 8.

### Lehrlings-Gesuch.

Für unser Colonialwaaren-, Spirituosen- u. Cigarren-Geschäft suchen wir unter günstigen Bedingungen einen Lehrling.

**F. G. Ziegler & Co.,**  
Glauchausche Kirche Nr. 1.

1 Logis für 200  $\mathcal{R}$ . vermietet  
**C. Müller** am Markt.

Ein Laden nebst Wohnung, Leipzigerstr. Nr. 6, ist von Ostern ab zu vermieten. Näheres bei **Gd. Stückrath** in d. Gr. v. 3.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 heizbaren Zimmern, Kammern, Küche und Zubehör, ist zum 1. April o. zu vermieten Barfüßerstr. 10.

Eine schwinghafte Bäckerei auf dem Lande ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Dachritzgasse Nr. 3 in Halle a/S.

### Geschlechtskrankh.

Haut- u. Nervenkrankh. (besonders Krüftenmarktsleiden u. epileptische Krämpfe) heilt nach reicher Erfahrung, auch brieflich, der Specialarzt **Dr. Cronfeld**, Linienstraße 149, Berlin.

### Drescher-Gesuch.

Durch unerwartete Aenderung ist die Stelle eines Dreschers auf dem Rittergute Dieckau u. Ostern noch zu besetzen. Meldungen sofort!

### Real Edinburgh Scottines,

ein feiner marinirter Fisch, in Fässchen à 1  $\mathcal{R}$ . versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme **Theodor Ripke** in Langfuhr bei Danzig.

Agenten für den Verkauf werden gesucht.

### Preismedaille Paris 1867.

### Starker & Pobuda in Stuttgart.

Lieferanten des Königl. würtb. Hofes u. Ihrer Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

### Chocoladen,

zu haben in Halle a/S. bei **Fr. David.**



### Holländische Fluss-Karpfen, Seedorsch u. Hecht

sowie extra frischer

**Blofeld's Fischhandlung,**  
Schülerhof 3.

Wiesenben von besser Qualität u. in jedem Quantum ist auf dem Rittergute Burg-Adewell bei Halle a. d. S. abzulassen.





In Ansehung 1865er **Hochheimer** à Flasche 17½ Sgr.,  
1865er **Niersteiner** à " 15 "  
1865er **Hattenheimer** à " 13 "

Vorstehende Weine sind von vorzüglicher Güte und Reinheit.  
**Jacob Peter Broich**, Weinhandlung en gros & en detail.

## Die Strohhut-Fabrik

von

**W. Pospichal**, Schulgasse Nr. 4,

empfehlte sich zum Waschen, Färben und Modernisieren der Strohhüte bei  
sauberer und prompter Bedienung.  
Die neuesten Façons stehen zur Ansicht.

Feine und extra feine schwarze Thee's, neuester Erndte, schwarze  
Chrystall-Vanille, englische Biscuits und Thee-Biscuits, Wiener  
Hollypen, worunter Carlsbader Chocoladen-Oblaten und Wiener  
Waffeln als feinstes Theegebäck empfehle.

Feine und extra feine Chocoladen eigener Fabrik, unter Garantie von nur  
reinem Cacao und Zucker.

**Knallbonbons** in vielen Sorten und Füllungen, worunter das Neueste mit Cha-  
rakterköpfen-Einlage.

**Ball-Bouquets, Zucker-, Veilchen-, Blumen-Bouquets** in  
vielen Größen und Sorten, auch mit Fächern, bei größerer Abnahme mit 10% Rabatt halte  
ich empfohlen. **Leipzigerstraße 103. Hermann Wittig.**

## Im Saale des Volksschulgebäudes.

Sonnabend den 6. Februar Abends 7½ Uhr

### Letzte Physikalisch-Chemische Abend-Unterhaltung

aus dem Gebiete der **Contact-Elektricität**, mit einer Reihe neuer Experimente  
und erläuterndem Vortrage.

**Einkaufskarten:** nummerirter Sitz à 7½ Sgr., nichtnummerirter Sitz à 5 Sgr., sind  
bis Abends 6 Uhr bei Herrn Kaufmann **Dittler**, gr. Ulrichsstr. 7, zu haben.

Kassenpreis: nummerirter Sitz à 10 Sgr., die hinteren nichtnummerirten Sitze à 6 Sgr.  
**Niedergesäss. Experimental-Physiker.**



Sicherem Vernehmen nach werden Ihre närrischen  
Hohelien Prinz Carneval mit Prinzessin Klapperia  
auf Ihrer Durchreise nach Leipzig **Sonnabend**  
Nachmittag bei Besichtigung des Saalthales auf dem **Saal-**  
**schlösschen** verweilen.

### Gall-Seife.

anwendbar zur kalten Wäsche für  
farbige Stoffe jeden Gewebes. Obige  
Seife hat außerdem die Eigenschaft,  
das Ausgehen der Farben zu verhin-  
dern, matt gewordene wieder herzu-  
stellen und alle Theer- und Fettflecken  
mit fortzunehmen, à St. 1½ u. 2½ Sgr.  
u. in Kugeln à St. 6 Sgr., empfiehlt  
**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

### Glycerin-Seife.

das weichste u. mildeste Waschmittel  
für Gesicht und Hände, à St. 2½ u.  
7½ Sgr., empfiehlt  
**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

### Bimstein-Seife.

das beste Reinigungsmittel für Hän-  
de, à St. 1½ u. 2½ Sgr., empfiehlt  
**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

### Silber-Seife.

das beste Putzmittel, um Silberzeug  
einen brillanten Glanz zu geben, in  
Stücken à 2½ Sgr., empfiehlt  
**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

**Holsteiner Austern, Kieler  
Speckbücklinge und Kieler  
Sprotten** empfiehlt in täglich fri-  
schen Zufendungen  
**C. H. Wiebach.**

Sonnabend früh frischen Zan-  
der und frischen Seedorsch bei  
**C. H. Wiebach.**

Süsse hochrothe Messinaer  
Apfelsinen und Citronen tra-  
fen ein bei

### C. H. Wiebach.

Mein Lager von Stollwerk-  
schen Brust-Bonbon und Cho-  
coladen ist wieder vollständig affor-  
tirt. **C. H. Wiebach.**

Türk. Pflaumen, à Pfd. 2½  
Sgr., für 1 Thlr. 13 Pfd., Amer-  
rik. Aepfelschnitzel à Pfd.  
6 Sgr., für 1 Thlr. 5½ Pfd.,  
Rhein. Aepfelschnitzel à Pfd.  
4 Sgr., für 1 Thlr. 8 Pfd., Ital.  
Maronen à Pfd. 4½ Sgr., für  
1 Thlr. 8 Pfd., Ital. Brünellen  
u. Ital. Maccaroni empfiehlt  
**C. H. Wiebach.**

Geräucherte Aale, marin.  
Aal, sowie Weser und Elbin-  
ger Neunaugen à Stück 1½—  
3 Sgr., in Schocken entsprechend  
billiger, empfiehlt  
**C. H. Wiebach.**

Kappsaamen zu verkaufen  
Diemitz Nr. 9.

Gebauer-Schwerfische Buchdruckerei in Halle.

**Cervelatwurst, delikate Röst-  
würstchen à Duß. 14 Sgr., ab-  
gekochtes Hamburger Rauch-  
fleisch, sowie abgekochten u. rohen  
Schinken bei**  
**C. H. Wiebach.**

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glas-  
bröcken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle,  
Lampen etc., zu den höchsten Preisen bei Mann & Söhne.  
Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Deltisch,  
Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fahren a. d. Centrai-  
mal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

**Zum Verkauf**  
mehrere Körbe Pflanz-Burbaum, Sta-  
chelbeer-, Simbeer- und Rosensträu-  
cher. Zu erfragen Schargasse Nr. 6.

Blasebälge empfiehlt **Gothsch, Klausdor.**

Im Saale des Kronprinzen.  
Sonnabend den 6. Febr. 1869 Abends 7½ Uhr

## 17. Concert

des **Hallschen Orchestermusikvereins.**  
Schumann, Ouv. „Scherzo und Fina-  
le.“ — Marschner, Ouv. „Hans Hei-  
ling.“ — Mendelssohn, Hochzeitsmarsch  
a. d. „Sommertraum.“ — Bellini  
Ouv. „Romeo und Julie.“ — Spontini,  
Ouv. „Ferdinand Cortez.“

## Cheaternotiz!

Mittwoch den 10. Februar:  
**Benefiz für den Komiker**  
**Carl Klickermann,**

**Mein Goldkind,**  
komisches Lebensbild in 3 Akten und 5 Bildern  
von E. Pohl, Musik von Conradi.

## Ungeheure Heiterkeit!

**Sattlers Theater in Landsberg.**  
Letzte Vorstellung.

Sonntag den 7. Febr.: **Welcher ist  
der Bräutigam,** oder: **Die Braut  
aus Neuzen,** Lustspiel in 1 Akt von Dr.  
von Weizsäcker. **Darauf: Das  
Stuben-Duell,** Lustspiel in 4 Akten von  
Zich.

## Osmünde.

Sonntag den 7. d. Mts.  
**Tanz u. Pfannkuchenschmaus,**  
wozu einladet **W. Kraemer.**

Zum Pfannkuchen-Schmaus, Sonntag den 7.  
Februar, ladet freundlichst ein  
Dieskau. **F. Vier.**

## Gasthaus zu Büschdorf.

Sonntag den 7. Februar ladet zum Ball  
freundlichst ein **L. Hundertfund.**

## Giebichenstein.

Zum Tanzvergnügen, Sonntag den 7.  
M., ladet freundlichst ein **Gummel.**

## Bergschenke bei Cröllwitz.

Sonntag den 7. d. Mts. Tanz.  
**K. Panse.**

Meine „**Rheinische Schoppenstube**“  
halte ich allen den **Leipziger Carneval**  
Besuchenden bestens empfohlen. **Rhein-  
Mosel- und Bordeaux-Weine** von  
4 Agr. an p. Schoppen.

## August Simmer,

Petersstraße 33, „3 Rosen“.

## Zöberitz.

Sonntag den 7. Februar **Tanzmusik,** ver-  
bunden mit **Pfannkuchenschmaus,** wozu  
freundlichst einladet **A. Koch.**

## Beuchlitz.

Sonntag den 7. Febr. **Tanz,** wozu freund-  
lichst einladet **Frank.**

## Sennewitz.

Sonntag den 7. Februar **Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Reichardt.**



